tere. Die Stirn trägt auf der Scheibe zwei kleine violette Makeln. Überall, wo das bräunliche Kupfer der Oberseite an blau oder cyan stößt, zeigt sich mehr oder minder ein feiner grüner Saum dazwischengeschoben. Die Pronotalfurchen sind (ebenso wie die Flügeldeckenpunkte) von der Farbe der Scheibe. Die Flügeldeckenskulptur ist auf der vorderen Hälfte sehr dicht (wenn auch nicht siebförmig); nur selten fließen jedoch einmal zwei Punkte zusammen. Die großen Grübchenpunkte der Nahtreihe stechen sehr hervor, ähnliche Grübchen stehen vereinzelt irregulär in variabler Zahl auch auf den übrigen Flügeldecken-Partien. Die vier ersten Fühlerglieder sind wie bei *C. Davisoni* G. dunkel ohne deutlichen Metallglanz, das dritte und vierte nur sehr schmal (dort breit) distal rötlich gefärbt.

Das ♂ hat (Zufall?) ein helles vorletztes Glied der Lippentaster. Seine Oberlippe ist erheblich kürzer als beim ♀, vorn breit quer abgestutzt und ohne deutlichen Zahn.

Neue indomalayische Rüsselkäfer,

vorwiegend aus Madras und Borneo.

Von Dr. **K. M. Heller**, Dresden.

Mit einer Tafel.

Anlaß zur folgenden Veröffentlichung neuer Formen, aus dem indomalayischen Faunengebiete, gaben mir Bestimmungssendungen, die ich einesteils von Herrn J. H. Andrewes in London erhielt und die fast ausschließlich die von seinem Neffen H. Leslie Andrewes im westlichen Madras (Nilgiri Hills) gemachten Sammlungen umfaßten, anderenteils mir von Herrn Direktor John Hewite zugingen und aus dem Museum in Sarawak herrührten.

Die Untersuchung dieser Arten führte aber hin und wieder dazu, noch andere ähnliche, oder solche von gleicher

Herkunft zu vergleichen und zu beschreiben, so vor allem eine Reihe von Arten, die von Herrn John Waterstradt im Gebiete des Kina Balu gesammelt worden sind und teils durch die Firmen Dr. Staudinger und Bang-Haas, Blasewitz, und H. Rolle, Berlin, in den Handel und somit auch in die Sammlung des Dresdner Museums gelangt waren. Da auch von den Rüsselkäfern von erst erwähnter Herkunft in dankenswerter Weise von den Herren J. H. Andrewes und Direktor Hewite von jeder Art mindestens ein, oder zwei Exemplare dem Dresdner Museum überlassen wurden, so sind daselbst alle hier bekannt gegebenen Arten in typischen Exemplaren vorhanden.

Das für die Systematik gewonnene Ergebnis dieser Studie mag folgender Überblick ermöglichen:

Curculionidae adelognathae.

1. *Astycophobus aurovittatus* sp. n. Madras.
2. *Astycophilus oculatus* sp. n. Madras.

Apocyrtidius g. n.

3. *Apocyrtidius chlorophanus* sp. n. Borneo.
4. *Episomus marshalli* sp. n. Tonkin.
5. ,, *nilgirinus* sp. n. Madras.

Curculionidae phanerognathae.

Synmerides.

6. *Trachodes acutangulus* sp. n. Madras.
7. *Styanax continentalis* sp. n. Madras.
8. ,, *morosus* sp. n. Sumatra.
9. ,, *anthracinus* sp. n. Sumatra.

Cepurellus g. n.

10. *Cepurellus dajacus* sp. n. Borneo.
11. *Dyscerus andrewesi* sp. n. Madras.
12. ,, *sparsus* sp. n. Borneo.
13. ,, *lateralis* sp. n. Borneo.
14. ,, *cervinus* sp. n. Sumatra.
15. ,, *sparsutus* sp. n.

16. *Nanophyes belli* sp. n. Madras.
17. *Apoderus indicus* sp. n. Madras.
18. ,, *nelligrinus* sp. n. Madras.
19. ,, *nigroaeneus* sp. n. Borneo.
20. ,, *fenestratus* sp. n. Borneo.
21. ,, *rufobasalis* sp. n. Borneo.
,, *spectrum* Vollh. = *Diatelium spectrum* (Vollh.) = *D. wallacei* Pasc. (*Scaphidiidae*!)
22. *Attelabus* (*Paramecolobus*) *obliquus* sp. n.
23. ,, (*Lamprolabus*) *uniformis* sp. n. u. var. *geniculatus* n.

Apostasimerides.

24. *Alcides hexamitosus* sp. n. Borneo.
25. ,, *taeniatus* sp. n. Madras.
26. ,, *diadema* sp. n. Madras.
27. ,, *geminus* sp. n. Pondicherry.
28. ,, *impressus* sp. n. Pondicherry.
29. ,, *vinculosus* sp. n. Madras.
30. ,, *molitor* sp. n. Madras.
31. ,, *nocens* sp. n. Madras.
32. ,, *audax* sp. n. Madras.
33. ,, *laetus* sp. n. Borneo.
34. ,, *tapirus* sp. n. Borneo.
35. ,, *crenatidens* sp. n. Borneo.
36. ,, *subvirens* sp. n. Borneo.
37. ,, *morio* sp. n. Madras.
38. *Desmidophorus saravacanus* sp. n. Borneo.

Cyphomydica g. n.

39. *Cyphomydica megacalles* sp. n. Madras.
40. *Ectatorhinus nanus* sp. n. Borneo.
41. *Nauphaeus nebulosus* sp. n. Salomo J.
42. *Nauphaeus linearis* sp. n. Borneo.

Squamipsichora g. n.

43. *Squamipsichora araneola* sp. n. Madras.

44. *Omotemnus nanus* sp. n. Borneo.
45. *Ommatolampus hewitei* sp. n. Borneo.
46. ,, *haemorrhoidalis borneensis* subsp. n.
,, *germari* = (*dajacus m.*).
47. *Poteriophorus stellatus* sp. n. Borneo.
Eugithopus (*lugubris* Faust) = *vittatus* Boh.
48. *Cercidocerus prodioctoides* sp. n. Borneo.
49. ,, *interruptolineatus* sp. n. Borneo.
50. *Rhabdocnemis stillata* sp. n. Borneo.

Astycophobus aurovittatus sp. n.

Aterrimus, lateribus, elytrorum margine laterali nigro excepto, auro-vittatus; rostro latitudine vix longiore, lateribus antrorsum subconvergentibus, utrinque carinulato, in medio sulcato, capite lateribus margaritaceo-squamosis; prothorace granuloso, linea mediana sulcata ac glauco-viridi-squamosa; scutello subtransverso, chloro-squamoso; elytris latitudine duplo longioribus, tenue punctato-striatis, striis ad basin brofundioribus, spatiis planiusculis, scabrosis, secundo primo latiore; corpore subter margaritaceo-, femoribus plus glaucescenti-squamosis.

Long. tot. 8 (♂)—13,5 (♀), lat. 2,5 (♂)—5 (♀) mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills.

Die vor den Augen nach unten gebogene Fühlerfurche verweisen die Art in die von Faust*) aufgestellte Gattung.

Erst die Zukunft wird lehren, ob Faust in der Aufteilung in Gattungen nicht zu weit gegangen ist, denn schon sein *Astycophobus cretaceus* stimmt inbezug auf das Gattungsmerkmal des an der Spitze kaum ausgerandeten Rüssels nicht mit *griseus* Desbr. überein, so daß nur der Verlauf der Fühlerfurche und die an der Spitze innen nicht verbreiterten Hinterschienen als Merkmal bestehen bleiben, von welchen das letztere auch nur bei direktem Vergleich

*) conf. Faust, Deutsche Ent. Z. 1897, p. 348.

der verschiedenen Gattungsvertreter einigermaßen richtig beurteilt werden kann. Im übrigen ist die neue Art, die etwas an *flavovittatus* Fairm. erinnert, leicht kenntlich; sie ist tief matt schwarz und zeigt außer einer feinen lachsblauen Beschuppung längs der Halsschildmittellinie, auf dem Schildchen und längs des Nahtrandes, so wohl auf den Seiten des Halsschildes als auch der Decken eine goldige Beschuppung, die auf den Decken in zwei vorn und hinten miteinander verbundene Längsstreifen geteilt ist. Der sie trennende schwarze Seitenrandstreifen schließt die Schulterbeule ein, geht dann über den 6. Streifen als feine Linie auf das 6. Spatium über, um dessen ganze Breite auszufüllen und endet, sich verjüngend, am 3. Deckenstreifen. Der Rüssel ist kaum länger als breit, zeigt eine tiefe Mittelfurche und 2 Seitenkielchen. Das Halsschild ist breiter als lang, hat gerundete Seiten, die größte Breite etwas hinter der Mitte und eine grobe dichte, aber gleichmäßige Körnung, jedes Korn trägt einen Porenpunkt. Schildchen lachsblau beschuppt, fast quadratisch, seine Hinterecken verrundet. Flügeldecken fein gestreift-punktiert, die Streifen nach der Wurzel zu eingedrückt, ihre Punkte daselbst dichter gedrängt, jede an der Spitze einzeln etwas vorgezogen und fein grau behaart. Unterseite perlenartig schimmernd weiß, Beine bläulich beschuppt. Vorderschienen innen mit einer Reihe spitzer Dörnchen, beim ♂ außerdem fein und sehr lang bewimpert.

2. **Astycophilus oculatus** sp. n. ♂, ♀.

Astycophilo chinensi Fairm.*) similis, thorace subtilius granuloso, oculis plus convexis, scutello latiore, elytris spatiis granulosis etc. differt. Niger, elytris plus minusve laete viridi-squamosis ac sulphureo-pruinosis, dorso maculaque triangulari, laterali, supra segmentum primum ab-

---

*) Ann. Soc. Ent. France 1889, p. 51.

dominalem, denudatis; rostro latitudine vix, aut paullo longiore, ut capite crebre ruguloso-punctato, sulco mediano in medio dilatato; prothorace globoso, in ♀ fere sphaerico, basi acute marginato, crebre subtiliterque granuloso; elytris punctato-striatis, striis etiam ad basin spatiis angustioribus, punctis minutis in elytrorum dimidia parte basali carinulis transversis separatis, spatiis distincte irregulare pluri-seriato-granulosis; corpore subter albido-squamoso ac remote sericeo-setoso; femoribus anticis incrassatis, tibiis anticis margine interno remote denticulatis.

Long. 9—14, lat. 3—4,5 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Ouchterlony Valley, VI, VII, altitudine 2500—3500 ped.

Schwarz, an den Seiten mehr oder weniger hellgrün beschuppt und schwefelgelb bestäubt, auf dem Rücken schwärzlich, oder nur hie und da in den Punktstreifen gelblich, dort wo die Schenkel die Flügeldecken streifen eine dreieckige, schwarze, kahle Makel. Rüssel nicht, oder nur wenig länger als breit, die Mittelfurche in der Mitte verbreitert. Kopf fein runzelig-punktiert. Zweites Glied der Fühlergeißel länger als das erste, 3.—6. Glied kurz elliptisch, wenig länger als dick, Keule weniger spitz wie bei *A. chinensis* Fairm. Augen kugelig gewölbt, ihr Scheitelpunkt, die Kopfseiten fast um die Breite der Vorderschienen überragend. Halsschild kugelig, wenig länger als breit, oder so lang wie breit, dicht und fein gekörnelt, jedes Körnchen mit einem nach vorn gerichtetem Börstchen, Basalrand fadenförmig erhaben. Flügeldecken parallelseitig, punktiert-gestreift, die Streifen überall viel schmäler als die Spatien, ihre Punkte sehr fein und auf der Basalhälfte der Decken durch ein feines Querleistchen getrennt. Spatien dicht gekörnelt (bei *chinensis* Fairm. glatt). Unterseite graulich weiß beschuppt mit zerstreuten, gebogenen, weißen Härchen, Seiten der Brust und Schenkel an der Oberseite zuweilen mit

grünlichen Schüppchen, meist aber bis auf die feine zerstreute Behaarung abgerieben, schwarz.

Außerdem gehören in diese von Faust in der Deutschen Ent. Zeitschrift p. 348 errichteten Gattung *chrysochlorus* Wied., *flavovittatus* Pasc. (= IV-virgatus Desbr.) und *chinensis* Fairm.

Apocyrtidius g. n.

Genere *Apocyrtes* Erichs. affinis, sed antennarum scapus ut in genere *Pachyrrhyncho* Germ. brevis. Oculi globosi, supra profunde circumfurcati. Sutura episternalis metathoracis tota conspicua. Stria nona elytrorum basi haud sulcata. Femora clavata, abdomine distincte superantia. Tibiae haud compressae, anticae margine interno remote seriato-denticulatae.

Die drei nahe verwandten Gattungen der **Pachyrrhynchidae** lassen sich demnach wie folgt unterscheiden:

a¹. Fühlerschaft kurz, den Thoraxvorderrand nicht erreichend.

b¹. Episternalnaht der Hinterbrust der ganzen Länge nach deutlich.

c¹. Augen flach, Schienen mehr oder weniger kompress. .... **Pachyrrhynchus** Germ.

c. Augen halbkugelig, am Oberrand tief umfurcht, Schienen nicht kompress .... **Apocyrtidius** g. n.

b. Episternalnaht der Hinterbrust nur vorn deutlich, im übrigen Teil verstrichen.

d¹. Fühlerschaft den Hinterrand der Augen nicht erreichend, Augen vorgequollen, Schienen mehr oder weniger kompreß, neunter Deckenstreifen an der Wurzel furchenartig vertieft. . . **Pantorhytes** Faust.

d. Fühlerschaft den Hinterrand des Auges erreichend, oder etwas überragend, Augen flach, 1. und 2. Geißelglied verlängert, Schienen nicht kompreß .... **Sphenomorpha** Behrens.

a. Fühlerschaft den Vorderrand des Halsschildes erreichend, Episternalnaht der Hinterbrust nur vorn deutlich, 1. und 2. Geißelglied verlängert, Schienen nicht kompreß .... **Apocyrtus** Erichs.

3. **Apocyrtidius chlorophanus** sp. n.

Niger, pedibus, tarsis femoribusque, apice nigris exceptis, sanguineis, elytris maculis chlorophanis, magnitudine diversa, irregulariter adspersis, in seriebus duabus, una mediana, altera anteapicali, indistincte ordinatis; rosto dorso fovea, ante apicem et ad basin profunde transverso-sulcato, ut fronte parce chloro-squamoso; antennis robustis, funiculi articulis ab secundo transverso-moniliformibus; prothorace longitudine latiore, sphaerico, squamulis parcis chlorophanis subcruciatim ordinatis; elytris breviter ovatis, convexis, seriato-punctatis, spatiis ut sutura subtilissime remoteque seriatim albo-setosis; corpore subter chlorophano-squamoso, abdomine in parte mediano nigro, glabro.

Long. tot. 11 (♂)—13 (♀), lat. 4—5 mm.

Patria. Borneo, mons Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Schwarz, mit hellgrünen Schuppenmakeln, Beine rot, Schenkelspitzen und Tarsen schwarz. Gestalt ungefähr wie die von *Pachyrrhynchus monilifer* Germ., das Halsschild jedoch relativ schmäler, die Decken des Männchens gestreckter elliptisch. Rüssel 1½ mal so lang wie breit' über der Fühlerinsertion mit einer tiefen Querfurche, in der Mitte zwischen dieser und dem Augenvorderrand eine zweite, etwas stumpfwinkelig geknickte Querfurche, Rüsselrücken zwischen den zwei Querfurchen mit länglich viereckigem, tiefen Eindruck und so wie die Stirn sparsam mit grünen Schüppchen bedeckt. Fühler fein und sparsam weißlich behaart, das erste Geißelglied doppelt so lang wie breit, die folgenden kugelig, vom dritten ab leicht quer, Keule oval, doppelt so lang wie dick. Augen halbkugelig,

am Oberrand sehr tief umfurcht. Halsschild kugelig, leicht quer, seine größte Breite etwas vor der Mitte, an den Seiten, am Vorderrand ein Querstreifen, in der Mitte und die Mittellinie sparsam grün beschuppt. Flügeldecken eiförmig, gewölbt, die Punktstreifen nur an der Spitze etwas eingedrückt, unregelmäßig mit größeren und kleineren grünen Punktmakeln bedeckt, die sich in der Deckenmitte, zuweilen auch vor der Deckenspitze zu einer undeutlichen Querlinie anordnen; an der Wurzel des zweiten Spatiums scheint ein größerer grüner Punkt stets vorhanden zu sein. Spatien, namentlich im Spitzenteil, mit entfernt gereihten, feinen weißlichen Härchen, ebenso die Beine sparsam weiß behaart. Unterseite mäßig dicht grün beschuppt, der mittlere Teil des Hinterleibes glatt, schwarz.

4. **Episomus marshalli** sp. n.

Fuscescenti-squamosus, capite thoraceque lateribus maculaque subquadrata humerali in elytrorum dimidia parte basali, ad latera continuata, albido-squamosis, fascia postmediana obscuriore fusca; rostro quadrato, *E. rauco* Faust simile furcato; prothorace basi bisinuato, sulco mediano ante abbreviato; scutello distincto, obovato; elytris breviter ovatis, sutura spatio secundo quartoque subcostatis, humeris spatioque nono supra metasternum subcallosis; corpore subter plus minusve fuscescenti, femoribus apice albo-squamosis.

Long. 16—18, lat. 5—6 mm.

Patria. Tonkin, montes Mauson, IV.—V. altitudine 2—3000 ped. H. Fruhstorfer legit.

Da der Deckenseitenrand bei dieser Art von der Wurzel ab blaß rostbraun gefärbt ist, würde sie nach Fausts Tabelle (Horae Soc. Ent. Ross. XXXI, 1897, p. 90—201) in die *fimbriatus*-Gruppe zu stellen sein. Die höckerartigen Beulen an den Schultern und an der Wurzel des 9. Spatiums hat

sie nur mit *humeralis* Chevr. gemein, dem sie im übrigen jedoch wenig ähnelt. Sie ist allein schon durch die Färbung von allen anderen Arten der Gattung zu unterscheiden, indem diese vorherrschend nußbraun, an den Kopf- und Halsschildseiten, so wie an der Deckenwurzel, nach innen bis zum 2. Punktstreifen weiß ist, so daß sich die braune Dorsalfärbung des Halsschildes streifenartig auf die Decken fortsetzt. Die weiße Beschuppung der vorderen äußeren Deckenhälfte setzt sich hinter der Mitte in Form einer verwaschenen Querbinde über die Naht hin fort und wird am Hinterrande von einer dunkelbraunen wellig gebogenen Querbinde begrenzt. Form und Skulptur des Rüssels der von *E. raucus* sehr ähnlich. Erstes und zweites Geißelglied gleich lang, das dritte quadratisch, die folgenden quer, an Länge abnehmend, das siebente konisch, in der Spitzenhälfte schwarz. Das grob runzelige Halsschild etwas quer, mit einer vorn abgekürzten Mittelfurche. Schildchen verkehrt eiförmig. Flügeldecken bei der Seitenansicht fast halbkreisförmig gewölbt, an der Wurzel niedergedrückt, die geraden Seiten nach hinten zu divergierend, ihre größte Breite hinter der Mitte, die Naht und das 2. und 4. Spatium rippenartig gewölbt, mit gelblich braunen größeren Schüppchen sparsam besetzt. Unterseite so wie der Deckenrand hellbraun, die Schenkelspitzen weißlich beschuppt.

Die Art ist dem ausgezeichneten Kenner afrikanischer Curculioniden, Herrn Guy R. K. Marshall, gewidmet.

5. **Episomus nilgirinus** sp. n.

Episomo aemulo Faust parum affinis, dorso, limbo externo elytrorum femoribusque in dimidia parte basali pallide fusco-brunneis (in ♀ pallidioribus), lateribus, in medio lobatim dilatatis, maculaque ante declivilatim pallide subvirescentibus; rostro longitudine latitudine aequali, fronte post oculos transversim paullo impressa, sulco mediano

inter oculos et ad apicem foveolatim dilatato; antennis funiculi articulo tertio latitudine longiore, 6° quadrato, prothorace basi vix bisinuato, dorso vittis duabus indistinctis pallidioribus; scutello rotundato, antice sutura haud incluso; elytris striato-punctatis, spatiis in disco punctis aequilatis, punctis compluribus in fundo maculaque ante declivitatem plus minusve roseo- aut vinaceo-squamosis; corpore subter viridi-, lateribus plus vinaceo-squamosis; mesosterno inter coxas intermedias, in parte anteriore, tuberculato-declivi; femoribus in dimidia parte basali fumatis; maris tibiis posticis apice in fronte processu laminiforme armatis.

Long. 15 (♂)—17 (♀), lat. 5,5 (♂)—7 (♀) mm.

Patria. Madras, occidentalis, Nilgiri Hills, Ouchterlony Valley, VI.—VIII., altitudine 2500—3000 ped.

Eine mit *aemulus* Faust etwas verwandte Art, das Halsschild an der Basis sehr schwach zweibuchtig, Mesosternum ähnlich wie bei *exaratus* Faust, vor den Mittelhüften höckerartig abgesetzt. Rüssel so lang wie breit, Dorsalfurche zwischen den Augen und an der Spitze grübchenartig erweitert, Stirn hinter den Augen leicht quer eingedrückt. Drittes Glied der Fühlergeißel etwas länger, 6. so lang wie breit. Halsschild querrunzelig, beiderseits der zwei mittleren Längsleisten heller beschuppt. Schildchen rund, vorn nicht von der Naht umschlossen. Flügeldecken gereiht-punktiert, die Zwischenräume kaum breiter als die etwas flachen, runden Punkte und im Spitzendrittel etwas gewölbt, Punkte hie und da auf dem Grunde mit perlmutterartig rosa und grünlich schillernden Schuppen (am deutlichsten an der Wurzel des Nahtstreifens), so daß die oberseits bräunlich, nach der Spitze zu verwaschen angehauchten Decken sparsam hell gereiht-punktiert erscheinen. Seiten der Decken mit hellgrüner, weinrot schillernder, in der Mitte nach innen zu lappenartig erweiterter Beschuppung, Deckenrand vom äußersten Punktstreifen ab, fast der ganzen Ausdehnung nach bräunlich, vor der

Abschrägung jede Decke auf dem 1. (oder auf dem 1. und 2. Spatium) mit einer hell beschuppten Makel. Unterseite in der Mittellinie grünlich, nach den Seiten zu, sowie die Schenkel in der Basalhälfte bräunlich rosa schimmernd.

6. **Trachodes acutangulus** sp. n. Taf. I Fig. 1.

Niger, pallide ochraceo-, partim fuscescenti-squamosus, thorace elytrisque fasciculato-tuberculatis; rostro thorace vix longiore, in dimidia parte apicale subtiliter punctato, linea dorsali laevi, in dimidia parte basali squamoso; antennis rufescentibus, funiculi ariticulo secundo primo longiore ac tenuiore; oculis squamulis superciliaribus circiter sex erectis; prothorace transverso, lateribus ante medium rotundatis, in dimidia parte basali sinuatis, angulis posticis acute productis, elytris incumbentibus, margine basali in medio impresso, utrinque pone lineam medianam. tuberculis remote seriatis tres, praetera utrinque pone tuberculum medianum altero antemediano; elytris thorace paullo latioribus, punctato-striatis, dimidia basali fuscescenti, reliquis pallide ochraceo-squamosis, macula laterali, ante apicali, nigra, sutura squamulis majoribus erectis, remoteseriatis, spatio secundo quartoque tuberculis fasciculatis tres, in sexto duobus minoribus; femoribus tibiisque annulo mediano fusco.

Long. 5—5,5, lat. 2,3—2,5 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating, altitudine 6000 ped., communis.

Trotz der auffallenden Halsschildbildung und trotzdem die Gattung *Trachodes* bisher von Indien noch nicht nachgewiesen ist, stehe ich nicht an, diese neue Art vorläufig zu dieser Gattung zu stellen, so gut stimmt sie in allen Merkmalen mit dieser überein. Sie ist von allen bisher bekannten die größte, schwarz, dicht lehmgelb, die vordere Deckenhälfte so wie ein Ring um die Mitte der Schenkel

und Schienen mehr bräunlich beschuppt. Rüssel rötlichbraun, in der Apikalhälfte fein zerstreut-punktiert mit glatter Rückenlinie, in der Basalhälfte mit feiner Mittelleiste und lehmgelb beschuppt, einige entfernt gereihte Schüppchen größer und aufgerichtet. Fühler rötlich, das 2. Geißelglied länger und schlanker als das 1., die 3 folgenden untereinander ziemlich gleich lang, kurz oval, die letzten 2 wenig an Größe zunehmend, Keule so lang wie die 3 vorhergehenden Geißelglieder zusammengenommen. Augen am Oberrande mit 6—7 aufgerichteten langen Schüppchen. Halsschild quer, mit Augenlappen, Seitenrand vorn gerundet, in der unteren Hälfte tief bogenartig ausgeschweift, die Hinterecken lang und spitz vorgezogen, den Decken aufliegend, beiderseits der etwas gebräunten Mittellinie mit je einer Reihe von 3 Schuppenhöckern und außerdem noch mit einem beiderseits vor dem mittleren Höcker, im ganzen also 8. Halsschildbasis in der Mitte eingedrückt, beiderseits ausgebuchtet. Schildchen unsichtbar. Decken etwas länger als breit, ihre Seiten in den basalen zwei Dritteln ziemlich parallel, dann konvergierend und an der Spitze breit abgestutzt, punktiert-gestreift, das 2. und 4. Spatium mit je 3 entfernten Schuppenhöckern, von welchen, die auf dem 4. Spatium, der 1. gegen den auf dem 2. Spatium etwas nach hinten, die anderen 2 nach vorn gerückt erscheinen, 6. Spatium in der Mitte mit zwei kleinen Höckern in der Mitte. Naht mit entfernt gereihten, großen, abstehenden Schuppen, ein kleiner Fleck im ersten Viertel schwärzlich. Schenkel mit feinem, etwas fleckenartig aufgelöstem, Schienen mit breitem braunen Querring in der Mitte, ebenso ihre Spitze braun.

7. **Styanax continentalis** sp. n.

Oblongus, aterrimus; rostro crebre ruguloso-, capite confertim punctato; prothorace basi truncato, subtrans-

verso, angulis posticis subobtusis, maxima latitudine in medio, confertim granoso, granulis setuligeris; scutello subrotundato; elytris latitudine sesqui longioribus, striato-punctatis, spatiis punctis paullo latioribus ac minutissime seriato-granulosis, secundo quartoque tuberculis 4—5 remote seriatis, tuberculo basali in spatio secundo elliptico ac granuloso, stria quarta quintoque basi intrusis; femoribus tibiisque rude punctatis, inermibus, tibiis anticis ante medium paullo dilatatis.

Long. 9, lat. 4 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiris, Naduvatam, W. Rowson (Entomologist to Govt. of India) leg. V. 1904.

8. **Styanax morosus** sp. n.

Elongatus, aterrimus; rostro rude ruguloso-punctato, linea mediana laevi, inter antennas foveolata; prothorace subtransverso, lateribus in dimidia parte basali parallelis, angulis posticis acutis, basi bisinuato. confertim (moro instar) granuloso; elytris latitudine duplo longioribus, basi, praesertim spatio quinto, obtusangulatim productis, striato-punctatis, punctis ad latera oblongis, spatiis latioribus, spatiis irregulariter uniseriatim granulosis, spatio secundo ad basin tuberculo oblongo, granuloso, apicem versus tuberculis minutis. remotis, circiter tres, spatio quinto apice tuberculo oblongo majore; femoribus anticis dente magno, intermediis posticisque minutissimo armatis; tibiis anticis ante medium acute dentatis; femoribus posticis segmento abdominali secundo vix superantibus.

Long. tot. 13, lat. 4,5 mm.

Patria. Insula Sumatra (ex coll. J. Faust).

9. **Styanax anthracinus** sp. n.

Elongatus, aterrimus, rostro utrinque subbicarinulato, crebre ruguloso-punctato, in medio foveolato; prothorace latitudine longiore, latitudine maxima in medio, angulis

posticis subobtusis, crebre granuloso; scutello rotundato, ochraceo-piloso; elytris latitudine duplo longioribus, basi truncatis, spatio quarto basi denticulato-producto, punctato-striatis, spatio secundo quartoque subcostulatis, singulis tuberculis granulosis remotis quinque, maximis spatii secundi in basi et quarti in apice; corpore subter confertim punctato, parce ochraceo-piloso; femoribus posticis segmenti abdominalis quarti marginem posticum attingentibus, rude ruguloso-punctatis, anticis dente manifesto, intermediis minuto, posticis vix armatis, tibiis anticis margine interno seriato-granulosis.

Long. tot. 14, lat. 5 mm.

Patria. Insula Sumatra (ex coll. Dr. Richter in coll. Faust).

Die bisher bekannten Arten, von denen ich *carbonaria* Pasc. nur aus der Beschreibung und Abbildung (Journ. Linn. Soc. London 1871, p. 165) kenne, lassen sich nach folgenden Merkmalen unterscheiden:

A¹. Vorderschenkel bewehrt.

B¹. Hinterschenkel das zweite Bauchsegment nicht überragend.

C¹. Flügeldecken nur an der Spitze des 4. Spatiums*) mit einem Tuberkel, an der Spitze schwach ausgerandet, Vorderschienen in der Mitte mit großem Zahn. — Sumatra .... **carbonaria** Pasc.

C. Flügeldecken außer an der Spitze des 4. Spatiums auch auf dem 2. Spatium an der Basis und zu Beginn der Deckenabschrägung mit Tuberkeln. Das gekörnelte Tuberkel an der Basis ist ganz randständig und an der Wurzel am breitesten. Vorderschienen am Innenrande in der Mitte mit spitzem Zahn. — Sumatra. .... **morosa** m.

*) Pascoe zählt die Naht mit und sagt daher: spatio quinto postice tuberculo instructo.

B. Hinterschenkel den Hinterrand des 4. Bauchsegmentes erreichend, Decken doppelt so lang wie breit, 2. Spatium mit einer Reihe von 5 entfernten, gekörnelten Tuberkeln, 4. Spatium mit ungefähr ebensoviel kleineren, das letzte Tuberkel aber das größte von allen, Vorderschienen am Innenrande gekörnelt. — Sumatra. .... **anthracina** m.

A. Alle Schenkel unbewehrt.

Decken nur 1½ mal so lang wie breit, auf dem 2. Spatium mit einer Reihe von Tuberkeln, deren größtes länglich und nahe an der Deckenwurzel liegt, 4. Spatium mit ungefähr 4 gleich großen Tuberkeln. Vorderschienen in der Mitte etwas verbreitert. — Madras. ...... **continentalis** m.

Cepurellus g. n.

Hyperidarum prope Cepurus Schönh.

Rostum robustum, capite duplo, latitudine circa triplo longius. Antennae scapo oculos vix attingente, funiculo articulis duabus primis aequilongis, parum elongatis, reliquis transversis. Oculi in fronte approximati. Prothorax transverso-trapezoidalis, lateribus paullo rotundatis, angulis posticis acutis. Scutellum minutum, punctiforme. Elytra thorace latiora, basi truncata, humeris obtusis, deciesstriata, sat convexa, lateribus parallelis, margine laterali supra episterna metathoracis dilatata. Prosternum post coxas anticas haud tuberculatum.

Die neue Art, auf die diese Gattung errichtet wurde, ist nicht nur *Cepurus* nahe verwandt, sondern ähnelt auch sonst ziemlich dem *Cepurus capiomonti* Faust*) in Größe und Fleckenzeichnung, kann aber wegen ihres Rüssels, dessen Länge bei der Klassifikation der *Hyperidae* eine wichtige Rolle spielt, nicht in dieselbe Gattung gestellt

*) Deutsche Ent. Zeit. 1882 p. 268.

werden. Neben dem, ähnlich wie bei *Chloropholus* dreimal so langen wie breiten Rüssel, unterscheidet sich *Cepurellus* noch von *Cepurus* durch schmälere Augen, die $2^1/_3$ mal so hoch als lang sind, ferner durch das sehr kleine punktförmige Schildchen, durch den über den Seitenstücken der Hinterbrust verbreiterten Deckenrand, durch den Mangel eines Höckers hinter den Vorderhüften und das stark quertrapezoidale zweite Glied der Hintertarsen. Typus der Gattung ist:

10. **Cepurellus dajacus** sp. n.

Ovatus, niger, dense rosaceo-albido, partim pallide ochraceo-squamosus, elytris maculis nigris irroratis, in medio fascia transversa nigra; rostro crebre punctato, dorso tricarinato; antennis nigris, albo-setosis; elytris lateribus parallelis, punctato-striatis, interstitiis planis; corpore subter albido-squamoso, paullo rosaceo lavato.

Long. (rostr. excl.) 8, lat. 4,5 mm.

Patria. Borneo, Sarawak, mons Matang III, 1904 (ex Mus. Sarawak).

In der Färbung und Gestalt des Halsschildes an *Cepurus capiomonti* Faust erinnernd, die Flügeldecken aber mehr gleich breit. Schwarz, dicht weißlich beschuppt, mit ungleich großen schwarzen Punktmakeln bedeckt, die sich in der Deckenmitte zu einem Querband zusammendrängen. Rüsselrücken mit drei feinen, nach vorn divergierenden Längsleisten. Augen auf der Stirn bis auf Schaftbreite genähert, zwischen ihnen ein eingestochenes Pünktchen, von dem aus die Schuppen radiär angeordnet sind. Weiße Beschuppung *) des Thorax lehmgelb angeflogen und durch zerstreute feine Punkte unterbrochen. Flügeldecken 1 ½ mal

*) Unter dem Mikroskop erweisen sich die landzettförmigen, längsgerieften Schüppchen an der Spitze kurz ausgeschnitten, so daß sie in zwei kurze Spitzten enden.

so lang wie breit, fein punktiert-gestreift, der Nahtstreifen und das zweite Spatium etwas breiter als das von ihnen eingeschlossene 1. Spatium. Beschuppung vorherrschend weißlich, ein verwaschener Längsfleck im ersten Drittel auf dem 2. und 3. und 6. bis 8. Spatium, sowie das Spitzendrittel der Decken, der Rand ausgenommen, blaß ockergelb angehaucht, zerstreut schwarz getüpfelt, die Tupfen höchstens von Spatienbreite und in der Deckenmitte zu einem bis zum 8. Streifen nach außen reichenden Querband verdichtet, auch vor der Deckenspitze sind die Tupfen makelartig angehäuft. Unterseite dicht rötlich weiß beschuppt, Epimeren der Mittelbrust, sowie die Episternen der Hinterbrust und die Schenkel an der keulenartigen Verdickung und die Seiten des 1. und 2. Bauchsegmentes gelblich übergossen.

11. **Dyscerus*) andrewesi** sp. n. Taf. I Fig. 2.

Oblongus niger, *jordani* Faust similis, sed angustior, variegatim ac parce ferrugineo- et ochraceo-setosus; rostro subquinque-carinulato, interstitiis sat fortiter punctato, punctis piligeris, fronte rude remoteque punctato, inter oculos foveola oblonga; prothorace subtransverso, rude granulo-rugoso, disco carinulato, utrinque ante medium inter rugulis profunde sulcato-impresso, lateribus remote granulatis, disco parce, pone lineam medianam densius ochraceo-piloso; scutello subtrigono, squamoso; elytris latitudine plus duplo longioribus, basi granulosis, striato-punctatis, punctis spatiis latioribus, spatio secundo quartoque subcostatis, subgranulatis, fascia undulata ante medium, altera anteapicali ut macula apicali obsoleta, ochraceo-setulosis; femoribus clavatis, in medio glabris, reliquis parce ochraceo ac albido pilosis.

Long. (sine rostro) 14, lat. 5 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills.

---

*) Faust, Ent. Zeit., Stettin 1892, p. 198.

Dem *Dyscerus jordani* Faust (Ent. Zeitung, Stettin 1896 p. 145) ähnlich, aber relativ schmäler, die Decken auf der Scheibe etwas flach gedrückt, die Fühlerkeule von gewöhnlicher Bildung, höchstens so lang wie die 5 vorhergehenden Geißelglieder zusammengenommen (bei *jordani* ist sie so lang wie bei den 6 vorhergehenden Gliedern). Der ebenfalls ähnliche aber kleinere *consimilis* Faust (Ent. Zeit. Stettin 1891 p 277) unterscheidet sich durch die viel sparsamere Punktierung des Rüssels, andere Skulptur des Halsschildes, das nur in der vorderen Hälfte eine Mittelleiste aufweist, die sehr undeutlich gekörnelten Spatien, die gröberen Punkte, die vom 3. Streifen ab im basalen Deckenteil viel breiter als die Spatien sind und die fast unpunktierte Unterseite. Schwarz, sparsam rötlich gelb behaart. Rüssel mit 5 undeutlichen glatten Längsstreifen, zwischen diesen dicht punktiert. Grübchen zwischen den Augen flach. Halsschild der ganzen Länge nach mit Mittelleiste, sehr grob gerunzelt, in der vorderen Hälfte beiderseits zwischen den schräg nach vorn und außen gerichteten Runzeln sehr tief furchenartig eingedrückt, die Runzeln an den Halsschildseiten in Körner übergehend. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit (9:4 mm), breiter als das Halsschild, oberseits flach gedrückt, gestreift-punktiert, 2. und 4. Spatium etwas rippenartig vortretend und flach gekörnelt, an der Basis die Punkte nicht, von der Mitte ab, breiter als die Spatien, Naht entfernt und klein gereiht gekörnelt. Die sparsame rötlich gelbe Behaarung wird vor der Deckenmitte und an Spitzenabschrägung durch eine wellige hellere, oft undeutliche, Querbinde unterbrochen, auch auf dem Spitzenteil ist die Bekleidung heller und bildet an der Spitze des 1. Spatiums ein Haarzipfel. Seiten der Hinterbrust sehr grob punktiert. Abdominalsegmente fast glatt, an den Seiten dichter als die übrige Unterseite und makelartig behaart. Schenkel im verdickten Teil kahl und fast ganz glatt, nur an der Spitze gröber punktiert.

12. **Dyscerus sparsus** sp. n.

Oblongus, aterrimus, squamulis parcis isabellinis maculisque nonullis niveis adspersus; rostro utrinque bisulcato, rude seriato-punctato, punctis squamuligeris; antennis parce albo-setosis, robustis, funiculi articulis ab tertio submoniliformibus; prothorace latitudine paullo longiore sat rude punctato, punctis squamigeris, spatiis oblique rugulosis, disco ante medicum subcalloso, margine basali subbiarcuato, ante scutellum depressiusculo hic et utrinque prope angulos posticos et utrinque in medio punctis albo-squamosis; scutello minuto, albo-squamoso; elytris thorace latioribus, latitudine duplo longioribus, lateribus parallelis, striato-punctatis, spatiis in parte apicali subcostatis, punctis spatiis fere latioribus, squamis isabellinis gerentibus, singulis maculis punctiformibus XI adspersis; corpore subter parce albo-squamoso, episternis metathoracis in fronte et in apice, segmentis abdominalibus lateribus albo-maculatis; femoribus clavatis, parce, tarsis dense albo-setosis.

Long (rostro excluso) 13, lat. 5 mm.

Patria. Borneo, Sarawak, mons Penrissen, (ex Mus. Sarawak).

Die Art erinnert wegen der Makelzeichnung an *Niphades pardalotus* Pasc., ist aber fast doppelt so groß, glänzend schwarz, grob punktiert, alle Punkte ein apfelkernförmiges gelbliches Schüppchen tragend, außerdem mit weißen Punktmakeln. Rüssel mit 2 Reihen sehr grober Punkte, an den Seiten mit drei Längsleisten, von welchen die inneren in der Mitte zwischen Auge und Fühlerinsertion zusammenfließen, Stirn zwischen den Augen mit Grübchen. Erstes und zweites Geißelglied der Fühler gleich lang, die folgenden quer, kugelig, das 7. mehr als doppelt so breit wie lang. Halsschild länger als breit, die Seiten in der hinteren Hälfte parallel, der Basalrand leicht zweibuchtig, vor der Mitte mit kurzer undeutlicher Längsschwiele, ziemlich dicht und grob und tief punktiert, die runzeligen Zwischenräume radiär

zum Schildchen gerichtet, die Punkte mit gelblichem Schüppchen, an den Halsschildseiten einige zerstreute größere und weiße Schuppen. Eine Punktmakel vor dem Schildchen, je eine innerhalb und unterhalb der Halsschildhinterecken, eine in der Mitte innerhalb des Seitenrandes und je zwei am Außenrande der Vorderhüften weiß. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (5:9 mm), grob gestreift-punktiert, die Spatien nur im Spitzendrittel rippenartig gewölbt, die Punkte der Streifen undeutlich quadratisch, breiter als die Spatien, diese zwischen den Punkten mit flachen Querrunzeln; jede einzelne Decke mit 11 Punktmakeln, die so groß wie das rundliche Schildchen und wie dieses weiß beschuppt sind und zwar: je eine im 2. Drittel auf dem 1. und 7. und im 1. Drittel auf dem 2. Spatium, je eine kurz vor und eine kurz nach der Mitte auf dem 3. und 5. Spatium, eine kurz vor dem 1. Drittel und an der Spitze des 8. und eine im 1. Drittel des 9. Spatiums. Unterseite glänzend, sehr sparsam mit weißen Schuppen bedeckt, von welchen sich die größten an den Seiten der Hinterbrust in den groben Narbenpunkten finden. An dem vorderen und hinteren Ende der Hinterbrust-Episternen und an den Seiten des 1. und 2. Bauchsegmentes sind die Schuppen zu weißen Makeln verdichtet. Hinterbrust in der hinteren Hälfte mit tiefem Längseindruck in der Mitte. Die keulenartig verdickten glänzenden Schenkel spärlich, die Tarsen dicht weiß behaart, Schienen nicht punktiert, nur mit undeutlichen und sehr flachen Grübcheneindrücken.

13. **Dyscerus lateralis** sp. n.

Oblongus, niger, sat parce ochraceo-squamosus, elytris in medio plaga laterali magna alteraque minore in callo apicali, nigris, fascia transversa alba divisis; rostro thorace aequilongo, dorso quinquecarinulato, carinulis tres medianis basi confluentibus, squamulis ochraceis, transversim ordi-

natis; antennis funiculi articulis ab tertio moniliformibus, longe ochraceo-setosis, clava nigra; prothorace latitudine paullo longiore, rugoso-punctato, linea mediana carinulata, margine basali ante scutellum albido; elytris latitudine duplo longioribus, punctato-striatis, punctis in plaga denudata laterali multo majoribus ac oblongis, spatiis aequilatis; corpore subter dense albido-, pedibus ochraceo-squamosis, abdomine squamulis setis albidis intermixtis.

Long. (rostr. exclus.) 14, lat. 5 mm.

Patria: Sarawak, mons Penrissen, V. 1899 (ex Mus. Sarawak).

Etwas größer als *D. sparsus* m., im übrigen aber von ähnlicher Körperform, mäßig dicht ockergelb beschuppt, Decken in der Mitte der Seiten mit einer, bis zum zweiten Punktstreifen nach innen reichenden, großen, schwarzen Quermakel und einer kleineren eben so gefärbten auf der Apicalschwiele, die durch ein weiß beschupptes zackiges Querband getrennt sind. Rüssel so lang wie das Halsschild, mit fünf feinen Längsleisten, von denen die mittleren drei sich vor dem Auge vereinigen. Schüppchen mäßig dicht und quergestellt. Fühlerschaft am Ende keulenartig verdickt, den Vorderrand des Auges nicht erreichend, Geißelglieder vom dritten ab kugelig, mit sehr ungleich langen gelben, das 7. leicht quere Geißelglied mit dunkelbraunen Borsten besetzt. Keule schwärzlich. Halsschild länger als breit, in der Basalhälfte ziemlich parallelseitig, oberseits mit zerstreuten glatten Runzeln und glatten, den Hinterrand nicht erreichenden Mittelwulst, im übrigen mäßig dicht mit ockergelben Schüppchen bedeckt, Basalrand vor dem Schildchen weißlich beschuppt, davor ein großer flacher Eindruck. Schildchen länglich, stumpf-dreieckig, ziemlich kahl. Flügeldecken punktiert-gestreift, sparsam und scheckig rötlich ockergelb beschuppt, die unbeschuppten Stellen glänzend schwarz, flach gekörnelt oder querrunzelig, auf der kahlen schwarzen

Seitenmakel die Punkte viel größer und einfach gereiht, Apikalschwiele ebenfalls glänzend schwarz und durch ein dicht beschupptes weißes Querband von der Seitenmakel getrennt, auch am Vorderrand der letzteren einige weiße Schüppchen. Unterseite dicht weiß, die Beine gelblich beschuppt, Seiten der Hinterbrust außerdem mit einigen gelblichen Schüppchen, die des Abdomens mit weißlichen Börstchen untermischt.

Zwei weitere nahe verwandte Arten sind:

14. **Dyscerus cervinus** sp. n.

Dyscero laterali valde affinis, sed rufo-brunneus, elytris uniforme ochraceo-adsperso-squamosis, humeris, scutello calloque apicali denudatis.

Long. 12—15, lat. 5,8 mm.

Patria. Insula Sumatra (ex coll. J. Faust).

15. **Dyscerus sparsutus** sp. n.

Dyscero cervino affinis, subrufescenti-niger, elytris ut callo apicali uniforme luteo-adsperso-squamosis, striis punctatis, saltem spatiis asquilatis, prothorace carina mediana nulla.

Long. 12, lat. 4,8 mm.

Patria. Insula Sumatra (ex coll. J. Faust).

Diese drei Arten lassen sich wie folgt leicht unterscheiden.

A¹. Streifen der Flügeldecken im basalen Drittel schmäler als die Spatien, Schulter und Apikalschwiele unbeschuppt, Halsschild mit deutlicher Mittelleiste, die mittleren drei Rüsselleisten an der Wurzel vereinigt, 7. Geißelglied quer, 1. Geißelglied länger als das zweite. Seiten der Mittelbrust dicht beschuppt.

B¹. Schüppchen im basalen Deckendrittel kurz oval, mit Borstenschuppen untermischt, die Punkte in den Streifen ohne gesondert hervortretende Schüppchen

am Grunde, Deckenseiten mit großem schwarzen Kahlfleck, der vorn und hinten durch weiße Beschuppung begrenzt ist. Schenkel beschuppt. .... **lateralis** sp. n.

B. Schüppchen im basalen Deckendrittel gestreckt elliptisch, nicht mit Borstenschüppchen untermischt, jeder Punkt der Deckenstreifen mit kurz elliptischem oder rundlichem, von der übrigen Beschuppung gesondertem Schüppchen am Grunde. Deckenseiten ohne Kahlfleck. Schenkel behaart **cervinus** sp. n.

A. Streifen der Flügeldecken im basalen Drittel mindestens so breit wie die Zwischenräume, die gelbe Deckenbeschuppung erstreckt sich auch auf die Apikalschwielen. Erstes und zweites Geißelglied gleich lang, das siebente kugelig. Seiten der Mittelbrust mit sehr zerstreuten runden Schuppen...... .... **sparsutus** sp. n.

16. **Nanophyes belli** sp. n.

E minimis generis, sanguineus, capite corporeque subter obscurioribus, pedibus flavo-testaceis, antennarum clava nigra, distincte triarticulata, rostro in dimidia parte apicali rude seriato-punctato, parte basali dorso carinulato; prothorace transverso-trapezoidale; elytris punctato-striatis, spatiis subconvexinsculis, ut thorace parce albido-setosis, femoribus inermibus, tarsis biunguiculatis.

Long. 1, lat. 0,7 mm.

Patria. India orientalis, Khandesh, legit T. R. Bell.

Kleiner als *N. sahlbergi* Sahlb. und von gestreckterer Form, einfarbig gelbrot, der Kopf und die Unterseite dunkler, die Beine gelblich, Fühlergeißel und Keule schwarz. Rüssel grob und entfernt gereiht-punktiert, in der Basalhälfte mit feiner Mittelleiste und daselbst dichter punktiert. Augen bis auf Schaftbreite genähert. Halsschild glatt und glänzend, so wie die Decken mit ziemlich langen weißen Haaren spärlich

bedeckt (die Länge der Haare übertrifft die Spatienbreite). Flügeldecken am Basalrand äußerst fein crenuliert; im übrigen punktiert-gestreift, die Zwischenräume leicht convex. Körperunterseite schwärzlich, ebenfalls sparsam weiß behaart. Beine so wie die Hüften bräunlich-gelb, Schenkel verdickt aber unbewehrt, Hinterschienen in der Mitte etwas angeschwollen, Tarsen mit zwei an der Wurzel verwachsenen Krallen.*)

17. **Apoderus indicus** sp. n.

A. tranquebarico F. affinis, ferrugineus, opacus, ubique tenuissime aureo-pilosus, prothorace utrinque macula oblonga, humeris, macula transversa prope scutellum, sutura divisa, fascia mediana, cum suturae dimidia parte apicali nigra conjuncta maculaque apicali, rostro capiteque infra, fascia transversa intraoculari, nigris; antennis rufis, clava obscura; elytris pone scutellum depressiusculis, striatis, striis tres interioribus vix punctatis, tenuibus, undulato-curvatis, reliquis striato-punctatis, spatiis rugulosis, 4^0 6^0-que subcostatis, nitidioribus; pygidio nigro. margine basali rufo, irregulariter punctato; femoribus basi apiceque nigris.

Long. (rostr. exclus.) 9 (♀)—14, lat. 4 mm.

Patria. Madras orientalis, Pondicherry (Dr. Staudinger et Bang—Haas).

Eine sehr ausgezeichnete Art aus der Verwandtschaft des *tranquebaricus* F., durch die matte, fein seidenartig behaarte Oberseite, die ganz andere Makelzeichnung und feinen inneren Deckenstreifen leicht zu unterscheiden. Fühler näher der Rüsselspitze eingefügt, die Entfernung ihrer Einfügung vom Augenvorderrande größer als der Augendurchmesser, gelbrot, die Keule dunkler, 4. Fühlerglied beim ♂ deutlich länger als das 3. Eine Querbinde zwischen den Augen und die Unterseite des Rüssels und des Kopfes schwarz, an ersterem dehnt sich die schwarze

*) Andere indische Arten der Gattung wurden von Motschulsky im Bull. Soc. Moscou 1866, p. 443—444 und von Faust in der Deutschen Ent. Z. 1898 p. 306 beschrieben.

Färbung hinter den Fühlergruben auch etwas auf die Oberseite aus und reicht bis zu den Längsfurchen, durch die die Rüsseloberseite in drei gleich breite Streifen geteilt erscheint. Kopf am Innenrand der Augen punktiert, im hinteren Teil mit feiner Mittellinie und fein quer nadelrissig. Halsschild mit feiner Mittelfurche, in der vorderen Hälfte beiderseits mit einem, außen von zwei länglichen Schwielen begrenzten Längseindruck, im übrigen viel feiner gerunzelt als *tranquebaricus*, zwei Längsmakeln vor dem Basalrand, die bis zu den oben erwähnten Schwielen reichen und ein schräg von den Vorderhüften nach den Halsschildvorderecken ziehende Binde, die den Vorderrand, mit Ausnahme seiner Mitte, einnimmt, schwarz. Flügeldecken etwas länger als breit (5 : 4 mm), hinter dem Schildchen leicht quer eingedrückt, gestreift, Nahtstreifen kräftig, die 3 folgenden Streifen fein, kaum punktiert und stark geschwungen, so daß das 1. Spatium in der Mitte doppelt so breit ist wie das 2. an der Wurzel, die äußeren Streifen tief und deutlich punktiert, 4. und 6. Spatium etwas rippenartig vortretend und so wie alle übrigen gerunzelt. Eine bis zum Schildchen reichende Quermakel an der Schulter, eine trapezförmige, jederseits neben dem Nahtstreifen am Schildchen und eine über dem ersten Bauchsegment beginnende, etwas schräg nach hinten auf die Naht zulaufende Querbinde, die auf der Naht nach hinten fast bis zu deren Spitze verlängert ist und eine die Spitzen des 2.—8. Spatiums einnehmende Makel, sowie die ziemlich dicht punktierte Afterdecke (ausgenommen der rote Basalrand) schwarz. Epimeren und Episternen der Mittelbrust und die Epimeren der Hinterbrust ganz, die Episternen der Hinterbrust mit Ausnahme eines breiten, roten Vorderrandes, sowie die Hinterhüften und Wurzeln und Spitzen der Schenkel schwarz. Unterseite mäßig dicht mit gebogenen goldgelben Härchen bedeckt. Vorderschienen des ♂ sehr wenig gebogen, am Innenrande

fein unregelmäßig entfernt gekörnt, sein Kopf, von der Basaleinschnürung aus gemessen, so lang wie die Flügeldecken.

18. **Apoderus (Strigapoderus) nelligrinus** sp. n.

A. balteato Roel. affinis, rufo-brunneus, vittis duabus in thorace, macula circumscutellari, trapezoidali, pygidio, corpore subter femoribusque in dimidia parte basali, flavis; antennis nigricantibus, tres articulis basalibus rufis; capite transverse strigoso, linea mediana tenuissime impressa; prothorace transverso, subtransverse ruguloso; scutello transverso, subtrigono; elytris fortiter punctato- striatis, punctis in disco transverso-rectangulatis, spatiis rugulosis latioribus, spatio primo secundoque pone basin, tertio ad basin impressis, macula scutellari flava, extrinsecus stria quarta determinata; pygidio sat crebre punctato.

Long. 6, lat. 3 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating.

Gelbrot, die ganze Unterseite, das Pygidium, die Schenkel, ihre Spitze ausgenommen, zwei Längsstreifen auf dem Halsschild und ein trapezförmiger Flecken am Schildchen hell bräunlich gelb. Fühler schwärzlich, die ersten 3 Glieder rot. Stirn zwischen den Augen fein längsrunzelig mit 2 parallelen, größeren Runzeln, Kopf mit feiner Mittellinie und quer nadelrissig. Halsschild in der vorderen Hälfte auf der Scheibe undeutlich punktiert, in der Mitte querrunzelig, hinter der Mitte mit undeutlicher, an der Basis mit tiefer Querfurche, in der Mittellinie leicht der Länge nach eingedrückt und beiderseits davon mit einer nach vorn verschmälerten, nur bis zur Vorderrandabschnürung reichenden hellen Längsbinde. Flügeldecken punktiertgestreift, die Zwischenräume schmäler als die Punktreihen und besonders im Spitzendrittel rippenartig vortretend, außerdem fein querrunzelig, die Punkte der Streifen recht-

eckig, in der Deckenmitte breiter als lang, auf dem 5. und 6. Streifen ungefähr quadratisch. Decken hinter dem Schildchen der Quere nach eingedrückt, der Eindruck mit der vertieften Wurzel des 3. Spatiums verbunden. Der helle Querfleck in der Umgebung des Schildchens wird außen vom 4. Punktstreifen begrenzt, erreicht hinten die Mitte der Naht bei weitem nicht und ist am Hinterrand etwas verwaschen begrenzt.

19. **Apoderus (Physapoderus ?) nigroaeneus** sp. n.

Nitens, niger, parum subpurpureo-aenescens, antennis rufescentibus. capite nitido, linea mediana tenuissima, pone oculos subfoveolatim impressa; rostro in dimidia parte basali dorso trisulcato, antennis oculos propius insertis, funiculo rufescenti; prothorace conico, disco sulco mediano (basin haud attingente) fortiter impresso, utrinque oblique plicato, basi transverse bisulcato; elytris latitudine sesqui longioribus, humeris callosis, striato-punctatis, in dimidia parte apicali punctis evanescentibus, stria quinta basi fortiter impressa, spatio quarto basi plicato-costato; pygidio punctato, in medio fere laevi; mesosterno metasternoque lateribus foveolata-punctatis, abdomine subtilissime remoteque punctato; femoribus posticis abdomine dimidia parte superantibus.

Long. tot. 8—8,5, lat. 2—3 mm.

Patria. Insula Borneo, mons Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Eine durch die schwarze, schwach erzglänzende Färbung und durch die tief gefurchte, vorn zwei Längsschwielen trennende Halsschildmittellinie ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. Fühler näher den Augen als der Rüsselspitze eingefügt, rötlich, das 3. Glied nicht, das 4. sehr wenig länger als das kugelig verdickte 2., 7. und 1. Keulenglied, beim ♀ quer (das mir vorliegende ♂ hat defekte Fühler). Stirn

mit drei Furchen, Kopf glatt mit feiner, vorn (hinter den Augen) vertiefter Mittellinie. Halsschild kegelförmig so lang wie an der Wurzel breit mit zwei Basalfurchen und einer besonders auffallend tiefen Mittelfurche, die aber vor den basalen Querfurchen endet und vorn zwei elliptische Längsschwielen trennt, beiderseits von ihr zeigt die Scheibe einige (3—6) radiär schräg nach vorn und außen verlaufende Furchen. Flügeldecken 1½ mal so lang wie breit, mit einer größeren, trapezförmig eingedrückten Fläche hinter dem Schildchen und vertieftem Nahtstreifen, so daß die Naht leistenartig vortritt, im vorderen Drittel gereiht-punktiert, in der Spitzenhälfte die Punkte nach und nach ganz verschwindend, 1. und 2. Spatium in der Deckenmitte leicht gewölbt, das 4. im basalen Drittel zu einer schrägen Längsfalte aufgeworfen, 5. Streifen an der Wurzel tief eingedrückt, so daß die glatten Schultern beulenartig abgesetzt erscheinen. Pygidium zerstreut, nach der Mitte zu sparsam punktiert. Episternen der Mittelbrust dicht und sehr grob narbig punktiert, am Hinterrande mit breitem glatten Rande, die Epimeren mit einer Körnerreihe, in der unteren Ecke mit gelbem Haarfleck, Seiten der Hinterbrust grob, dicht und etwas runzelig punktiert, ihre Episternen mit einzelnen, unregelmäßig verteilten groben Punkten, am Vorder- und Hinterrand tief umfurcht, Epimeren konkav, am Hinterrande mit gelbem Haarfleck. Hinterleib glänzend, sehr fein zerstreut-punktiert. Beine etwas rötlich purpurn mit stark gekeulten Schenkeln, von welchen die hinteren den Hinterleib fast um ihre Hälfte überragen.

20. **Apoderus (Physapoderus) fenestratus** sp. n.

Sanguineus, thorace toro basali flavo, scutello elytrorumque marginibus omnibus fasciaque mediana nigricantibus; antennis rostri in medio insertis, rufis, clava obscuriore, funi-

culi articulo septimo latitudine perpaullo longiore, 6° secundo aequilongo; rostro dorso bisulcato, capite basi transverse plicato; prothorace trigono, nitido, antice bullato-constricto, margine antico in medio foveola transversa, elytris basi depressis, striato-punctatis, punctis in dimidia parte apicali tenuibus, stria suturali fortiter impressa, spatio secundo toto, quarto ad basin manifeste, elevatis, stria quarta infra humeros late impressa; corpore subter abdomine pallidiore, epimeris mesothoracis in parte inferiore macula, metathoracis fere totis aureo-sericeis; femoribus posticis abdomine vix superantibus.

Long. elytror. plus thoracis 6, lat. elytror. 2,5 mm.

Patria. Borneo, Labuan (ex coll. J. Faust).

Rotbraun, der Basalwulst des Halsschildes gelb, zwei große elliptische Makeln vor und zwei größere hinter der Deckenmitte gelbrot. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingefügt, 2. Geißelglied kurz kegelförmig, kaum länger als breit, Keule schwärzlich. Rüssel mit zwei, hinten divergierenden Furchen, Kopf glatt mit äußerst feiner, hinter den Augen etwas grübchenartig eingedrückter Mittellinie, Hals an der Wurzel fein querfaltig. Halsschild mit knopfartig abgesetztem und ausgerandetem Vorderrand, hinter der Mitte mit kaum wahrnehmbarer, vorn konkaver Bogenlinie, Basalwulst beiderseits vor den Seitenecken des Schildchens eingedrückt. Flügeldecken gereiht-punktiert, die Punkte nach hinten zu feiner, Nahtstreifen tief eingedrückt, die Spatien äußerst fein punktiert, das 2. und 4. an der Wurzel gewulstet. Der ovale, helle Basalfleck der Decken tangiert außen den 5. Punktstreifen, während der durch ein schmales, dunkles Querband getrennte Apicalfleck den ganzen Spitzenteil der Decken, die Ränder ausgenommen, einnimmt. Abdomen und Schienen heller, (gelbrot) als die übrige Unterseite gefärbt. Die leiterartig skulptierten Epimeren der Mittelbrust in der unteren Ecke, die Epimeren

der Hinterbrust ganz gelblich, seidenartig behaart. Hinterschenkel den Hinterleib nicht überragend.

21. **Apoderus rufobasalis** sp. n.

A. palliato Vollh. simillimus, differt antennis nigricantibus, funiculi articulis solum apice fuscescentibus, rostro inter sulcos longitudinaliter impresso; elytris triente basali toto rufis, seriebus punctatis ultra medium distinctius continuatis, spatio quinto in medio longitudinaliter depressiusculo.

Long. tot. 8, thoracis plus elytror. 5,5, lat. elytror. 2,5 mm.

Patria. Borneo, mons Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Dem *Apoderus palliatus* Vollh.*) sehr ähnlich, aber doch wohl der, wenn auch geringen, so doch konstanten, plastischen Merkmale besser als Art, als nur als Farbenabänderung aufzuführen. Halsschild, Körperunterseite und das erste Drittel der Flügeldecken rot, die Beine mehr gelblich rot, Kopf, Fühlerkeule und der größte Teil der Geißelglieder, sowie die hinteren zwei Drittel der Flügeldecken schwarz (bei *palliatus* ist die Umgebung des Schildchens nur bis zum 2. Punktstreifen nach außen hin rot). Rüssel zwischen den beiden dorsalen Längsfurchen der Länge nach, zwischen den Augen etwas grübchenartig, eingedrückt. Fühler nur an der Spitze der einzelnen Glieder gelblich braun, sonst, so wie die Keule, schwärzlich, das 8. Fühlerglied (1. Keulenglied) kaum 1½ mal so lang wie breit. Halsschild mit feiner eingedrückter Mittellinie. Flügeldecken gereiht-punktiert, die Punkte vom 4. Streifen an sehr groß, breiter als die Zwischenräume, hinter dem Schildchen der Quere nach und außerdem die Wurzel des 3. Spatiums

---

*) Nederlandsch Tijdschrift voor de Dierkunde II, Amsterdam 1865, p. 162. Der daselbst ebenfalls beschriebene *Aproderus spectrum* Vollh. ist ein *Scaphidiidae* und = *Diatelium wallacei* Pasc., das demzufolge *Diatelium spectrum* (Vollh.) benannt werden muß.

sowie der mittlere Teil des 5. Spatiums eingedrückt, das 4. und 6. Spatium an dieser Stelle etwas gewölbt, das 2. und 4. außerdem an der Wurzel leistenartig erhaben. Epimeren der Mittelbrust der ganzen Länge nach, sowie die der Hinterbrust ganz seidenartig behaart. Hinterschenkel die Hinterleibspitze kaum überragend.

22. **Attelabus** (**Paramecolobus** ?) **obliquus** sp. n.

A. discolori F. et *feae* subsimilis, fronte tricarinata; thorace nitido, subtilissime remoteque punctato; elytris seriato-punctatis, punctis in elytrorum dimidia parte apicali evanescentibus, luteis, limbo fasciaque e scutello exeunte ac marginis lateralis in medium directa, rufescenti-fuscis; pedibus obscure rufis.

Long. (sine rostro) 8, lat. 3 mm.

Patria. Borneo, Sarawak, Kuching, 27. VII. 1900 (ex Mus. Sarawak).

Nach Jekels Tabelle *) würde man die Art zu *Paramecolobus* stellen müssen, sie unterscheidet sich jedoch von den Arten dieser Gruppe durch den längeren Rüssel, der ähnlich wie bei *Lamprolabus* gebildet ist; die Arten der letztgenannten Untergattung haben dagegen wieder kürzere Decken, so daß die neue Art eine vermittelnde Stellung zwischen beiden einnimmt. In Gestalt dem *A. discolor* F. und *feae* Faust ähnlich, die Flügeldecken gelb, rötlich braun gesäumt und eben solcher Naht und Binde, die vom Schildchen ausgehend schräg nach außen, nach der Mitte des Seitenrandes, zu verläuft und vor der Vereinigung mit diesem etwas verbreitert ist. Fühler heller rötlich braun, die 3 letzten Geißelglieder kugelig (bei *A. dicolor* kegelförmig). Rüssel so lang wie der Kopf, dieser zwischen den Augen mit 3 Längskielen, von welchen der mittlere keilförmig und hinten auf der Verbreiterung stark

*) *Insecta Saundersiana.*

glänzend ist. Kopfteil hinter den Augen sehr wenig länger wie breit, mit einem, vom Oberrand der Augen nach hinten gerichteten, oben von einer Falte begrenzten Längseindruck. Halsschild glänzend, mit tief ausgebuchtetem Vorderrande, parallel zu diesem mit ebenso gebuchteter, tiefer Querfurche, im übrigen sehr fein zerstreut-punktiert, am Hinterrande quer runzelig. Schildchen glänzend, quer, undeutlich fünfeckig mit verrundetem Hinterrande. Flügeldecken mit unpunktiertem Nahtstreifen und Punktreihen, diese in der hinteren Deckenhälfte ganz verschwindend, während sie in der vorderen Deckenhälfte vom 4. ab sehr viel seichter werden, nur die äußerste Punktreihe ist kräftig und bis zur Deckenspitze verlängert. Beine des Männchens sowohl an den Vorder- wie Hinterschienen mit gedörneltem Innenrande.

23. **Attelabus (Lamprolabus) uniformis** sp. n.

Rufo-testaceus, nitidus, rostro rude punctato, capite longiore, hoc nitidissimo, pone oculos utrinque impressione longitudinali; antennis testaseis, clava nigra, funiculi articulo tertio et quarto primo vix brevioribus; prothorace vix perspicue punctulato, basi bisulcato; scutello laevi, longitudine concavo; elytris inermibus, latitudine dimidia parte longioribus, humeris minutissime tuberculatis, stria postscutellari abbreviata ut suturali forte impressis, reliquis tenuiter seriato-punctatis, punctis in aversum evanescentibus; pygidio remote punctulato; pedibus totis rufotestaceis.

Long. sine rostro 6, lat. humer. 3 mm.

Patria. Borneo, Sarawak, Kuching. (ex Mus. Sarawak.)

Einfarbig glänzend gelbrot. Rüssel länger als der Kopf, an der äußersten Spitze schwärzlich, ziemlich dicht grob punktiert, zwischen der Fühlerwurzel mit zwei Längswülsten. Fühler mit Ausnahme der schwarzen Keule gelbrot, Geißel

schlank, drittes und viertes Glied gestreckt, wenig kürzer als das erste. Kopf spiegelglatt, mit einem vom oberen Augenrand ausgehenden oben faltig begrenzten Längseindruck. Halsschild vorn gerade abgestutzt, kaum wahrnehmbar punktiert, am Hinterrande mit zwei Querfurchen. Schildchen der Länge nach ausgehölt, an der Basis breiter als lang mit concaven Seitenrändern und verrundetem Hinterrand. Flügeldecken 1½ mal so lang wie breit, mit abgekürztem und tief eingedrücktem Scutellar- und eben solchem Nahtstreifen, im übrigen gereiht-punktiert, die Punkte nach hinten zu undeutlich werdend, achter Streifen unter der Schulter sehr tief eingedrückt und verkürzt und noch vor den Hinterhüften mit dem Randstreifen zusammenfließend. Beine ganz einfarbig gelbrot.

A. uniformis var. geniculata.

A specie typica differt femoribus apice nigricantibus

Patria. Borneo.

24. **Alcides hexamitosus** sp. n.

Oblongus, fusco-niger, *ligato* Pasc. affinis; rostro ab antennarum insertione usque ad basin in medio acute carinato utrinque sulco lato ochraceo-tomentoso, fronte impressa, supra oculos utrinque granulo glabro; antennis funiculo robusto, funiculi articulis quatuor ultimis moniliformibus, clavae articulo primo dimidia parte clavae longiore; prothorace, apice excepto, granuloso, utrinque lineis duabus ochraceo-squamosis, una sublaterali, altera ex angulis posticis exeunte ac coxas versus directa; scutello subquadrato; elytris punctato-striatis, spatiis seriatim granulatis, sutura in triente basali nigro-velutina, lateribus ultra medium fasciaque anteapicali nigricantibus, intrinsecus pallide marginatis; corpore subter sat dence squamuloso, metasterno punctis squamigeris majoribus, femoribus posticis breviusculis segmenti quarti abdominalis apicem vix attin-

gentibus, apice densius albo-squamosis, tibiis anticis medio late dentatis.

Long. 10, lat. 4 mm.

Patria. Isula Borneo. (ex coll. J. Faust.)

Eine mit *ligatus* Pasc. und *chiliarchus* Boh. verwandte, rötlich schwarzbraune, sparsam ockergelb beschuppte Art und leicht an der im vierten Drittel sammetartig schwarz tomentierten Naht kenntlich. Rüssel ähnlich wie bei *ligatus*, beiderseits der Mittelleiste breit furchenartig eingedrückt und daselbst dicht tomentiert, Fühler aber im Gegensatz zu dieser Art, mit sehr dicken kugeligen Geißelgliedern, erstes Keulenglied konisch, länger als die halbe Keule.

Halsschild, ausgenommen im vorderen Teil, grob-gekörnt, beiderseits mit zwei hellen Längslinien (*ligatus* hat außer diesen auch eine helle Mittellinie) wovon die äußere von den Halsschildhinterecken nach den Vorderhüften hin gerichtet und von oben nicht sichtbar ist. Schildchen quer, von einem ellyptischen Nahtausschnitt umschlossen. Decken doppelt so lang wie breit, punktiert-gestreift, die Spatien gereiht gekörnt, das fünfte an der Wurzel eingedrückt. Seiten der Decken von vorn bis über die Mitte hinaus und eine hinten verwachsene Querbinde, vor der Spitze, schwärzlich, beide am Jnnenrande mit hellem Schuppensaum. Schenkel sparsam weißlich, die hinteren an der Spitze dicht weiß beschuppt und das vierte Bauchsegment nicht überragend. Vorderschienen in der basalen Hälfte innen ausgerandet, daher in der Mitte nur mit einem flachen breiten Zahn.

25. **Alcides taeniatus** sp. n.

Oblongus, niger, fasciis obliquis alternatim pallide et saturate luteo-tomentosis ornatus; rostro in parte apicali tenuissime, in parte basali distincte crebreque punctato, fronte inter oculos concava; antennis gracilibus, funiculi

articulo secundo, primo (aut duobus sequentibus) aequilongo; prothorace utrinque in disco granulato, linea mediana et laterali dense luteo-squamosis; scutello rotundato, glabro, elytris thorace paullo latioribus, latitudine duplo longioribus, tenue striatis, in triente basali et in medio seriato-granulatis, fasciis duabus transversis, una obliqua ante mediana, altera fortiter undulata postmediana, vitta basali in spatio 5⁰ 6⁰que, parte apicali spatio 1.—3. et margine laterali luteo-, reliquis ferrugineo-tomentosis; corpore subter dense ochraceo-tomentoso, pedibus nigris, parce ochraceo-setulosis, tibiis anticis inermibus.

Long. 8,5, lat. 3,5 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating.

Die Art gehört in die Verwandschaft von *Alcides fasciatus* Redtb.*) und *scenicus* Faust, ist aber schlanker und durch die scharf begrenzte Querbindenzeichnung ausgezeichnet. Rüssel im Basalteile ziemlich dicht punktiert. Fühler schlank, erstes Keulenglied kürzer als die halbe Keule. Halsschild beiderseits der gelb tomentierten Mittellinie und außerhalb der gelben Seitenstreifen gekörnelt, seine größte Breite an der Wurzel. Schildchen rundlich, glänzend schwarz. Flügeldecken mit dicht tomentierten gelben und sparsamer rostrot tomentierten (durch den durchscheinenden schwarzen Grund braun erscheinenden) Querbinden und feinen, kaum punktierten Streifen, an der Basis und in der Mitte, jedoch nur auf den dunklen Binden mit unregelmäßigen Körnerreihen auf den Spatien, auch der mittlere Teil der Naht und die Spitzenquerbinde mit einzelnen kleinen Körnchen. Die dunklere (in ihrem Gesamteindruck) rotbraune Zeichnung besteht in einer Längsmakel auf dem 1. Drittel des 1., 2. und 3. Spatiums, die die Wurzel des 4. und 5. Spatiums umgehend, auf dem

*) In „v. Hügel: Kaschmir und das Reich der Sikhs, Stuttg. 1840–48 IV, 2. 548 (sub Lixus!).

6. Spatium, nach der Schulter zu, umbiegt und innen, unter Umgehung des Schildchens, bis zur Naht reicht, einer stark wellenförmig geschwungenen Mittelbinde, die pfeilspitzenartig durch die Naht mit der Basalbinde verbunden ist und endlich in einer ebenfalls pfeilartig nach vorn gerichteten, aber viel schmäleren Spitzenbinde, die sowohl auf dem 4. und 5. Spatium bis zu deren Spitzen, als auch auf dem letzten Drittel der Naht einen Ast nach hinten entsendet. Die von den braunen eingeschlossenen gelben Binden sind nach der Naht zu etwas schmäler. Unterseite dicht gelb beschuppt, die Schüppchen federartig zerschlitzt. Hinterschenkel den Hinterrand des 4. Bauchsegmentes erreichend. Vorderschienen in der Mitte kaum merklich erweitert, 2. Glied der Hintertarsen gleichzeitig dreieckig.

26. **Alcides diadema** sp. n.

Oblongus, niger, dense luteo plumato-squamosus, vittis tribus in thorace fasciisque tribus obliquis ac obsoletis in elytris minus dense vestitis, nigricantibus; rostro dorso manifeste sulcato, sulco in fronte in foveola elliptica, fundo radiatim setoso, dilatato; antennis gracilibus, funiculi articulo secundo primo longiore; scutello subquadrato glabro; elytris thorace paullo latioribus obsolete striatis, circa scutellum et spatio quinto ad basin subimpressis, spatio tertio quartoque ad basin macula oblonga, disco fascia sagittata, in sutura retro ducta, obscurioribus ac subgranulatis; femoribus apicem segmenti quarti vix attingentibus; tibiis anticis inermibus, articulo secundo tarsorum posticorum oblongo-trigono.

Long. 7, lat. 3 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating.

Eine dem *taeniatus* m. und *vinculosus* verwandte Art und durch den auffallenden behaarten Stirneindruck leicht kenntlich. Rüssel in der Basalhälfte an den Seiten dicht

punktiert, auf dem Rücken mit tiefer, hinten zwischen den Augen sich zu einem tiefen, elliptischen Eindruck, von Augengröße, erweiternder Längsfurche. Der Eindruck ist mit blaß bräunlichen Härchen, die am Rande entspringen und mit ihrer Spitze nach der eingedrückten Mitte gerichtet sind, derartig bekleidet, daß ein Scheitel gebildet wird. Stirn und Scutellarlappen des Halsschildes mit einem Grübchen. Körper schwarz, dicht gelb bekleidet, die Schüppchen bis zum Grunde hin haarförmig zerspalten, so daß man auch von einer Behaarung sprechen könnte. Zwei breite Längsstreifen auf dem Halsschild, eine Längsmakel an der Wurzel des 3. und 4. Spatiums, sowie eine pfeilartige, nach vorn gerichtete Querbinde, in der Deckenmitte, zuweilen auch noch zu ihr parallel eine Spitzenbinde, weniger dicht tomentiert, daher schwärzlich und außerdem hie und da fein zerstreut gekörnelt. Hinterschenkel des 4. Bauchsegments kaum überragend. Vorderschienen innen, vor der Mitte sehr wenig erweitert. Zweites Glied der Hintertarsen gestreckt, dreieckig.

27. **Alcides geminus** sp. n.

Oblongo-ellipticus, albido-tomentosus, fasciis lutescentibus ornatus; rostro crebre punctulato, fronte longitudinaliter subimpresso, pilis albidis antrorsum directis; prothorace vittis lutescentibus quatuor, duabus marginalibus, duabus medianis, granulis majoribus adspersis; elytris fascia basali elliptico-curvata ac humeris circumfluente ex lobo basali nascenti, altera mediana ad latera haud antrorsum curvata, in spatio quinto cum fascia tertia conjuncta; sutura solum in triente apicali seriato-granulosa; pedibus albo-pilosis, tibiis anticis ante medium paullo dilatatis.

Long. 6,5, lat. 2 mm.

Patria. Madras orientalis, Pondicherry.

28. **Alcides impressus** sp. n.

Oblonge-ellipticus niger, parce ochraceo-pilosus, prothorace vittis tribus, una mediana, duabus lateralibus, elytris vitta abbreviata humerali, fasciis duabus arcuatis lituraque v-forme, cum fascia secunda conjuncta, ut corpore subter, densius ochraceo-pilosis, sutura spatiisque minute remoteque seriato granulatis, scutello longitudinaliter impresso.

Long. 7, lat. 2,5 mm.

Patria. Madras orientalis, Pondicherry (Dr. Staudinger).

29. **Alcides vinculosus** sp. n.

A. diadema et *taeniato* affinis sed minor, fasciis distinctioribus, rostro subtilissime longitudinaliter rugoso, dorso supra antennarum insertionem subtile bicarinato; antennis gracilibus, funiculi articulo primo latitudine duplo longiore, secundo paullo longiore; thorace lateribus lineaque mediana, elytris fasciis transversis, arcuatis duabus, vitta humerali lituraque apicali v-forme, ochraceo-squamosis; sutura tota, annulo circumhumerali fasciisque nigricantibus minute remoteque seriato-granulosis.

Long. 6,5, lat. 2 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills.

Um Wiederholungen zu vermeiden und die Übersicht über diese einander nahe verwandten Arten, die sich durch zwei parallel und stark gebogene helle Deckenquerbinden, die die Naht spitzwinkelig treffen, auszeichnen, zu erleichtern, mag folgende Zusammenstellung von Merkmalen genügen:

A¹. Deckentoment zweifarbig.

B¹. Querbinden abwechselnd rost- und lehmfarbig behaart, die erste helle Querbinde so breit wie die darauffolgende dunkle, 1., 2. und 3. Spatium im Spitzendrittel hell tomentiert, Schildchen der Länge nach eingedrückt. .... **taeniatus.**

B. Querbinden abwechselnd gelb und weiß tomentiert, nur das 1. und 2. Spatium sind im Spitzendrittel

weiß behaart und fließt der dadurch gebildete weiße Längsstrich mit der 2. hellen Deckenquerbinde zusammen, die Naht ist im Spitzendrittel, sowie die ganzen gelb behaarten dunkleren Binden mit zerstreuten, glänzenden Körnchen, die in der Deckenwurzel fast Schildchengröße erreichen, bedeckt. .... **geminus.**

A. Deckentoment einfarbig, die Bindenzeichnung kommt nur durch die verschiedene Dichtigkeit des Tomentes zustande.

C[1]. Rüsselfurche an der Wurzel zwischen den Augen zu einer augengroßen, dicht behaarten Vertiefung erweitert. .... **diadema.**

C. Rüssel, wenn überhaupt gefurcht, dann ohne oben erwähnte Erweiterung der Furche.

D[1]. Flügeldecken an der Wurzel mit schrägem Quereindruck, der v-förmig gebogene, gelbliche Tomentstreifen im Spitzendrittel des 1. und 2. sowie 6. und 7. Spatiums ist mit seinen vorderen Enden mit der 2. Querbinde verbunden, die hellen Querbinden sind viel schmäler als die dunklen, Naht bis über die Hälfte hinaus vorn hell tomentiert. Naht und alle Spatien fein gereiht-gekörnelt. Alle Tomentstreifen spärlich bekleidet. ..... **impressus.**

D. Flügeldecken ohne basalen Quereindruck, die v-förmige Spitzenbinde ist von der 2. hellen Querbinde getrennt, Naht schwärzlich, die erste helle Querbinde fast so breit wie die darauffolgende dunkle. Alle hellen Bänder dicht tomentiert .... **vinculosus.**

30. **Alcides molitor** sp. n.

A. discrepanti Faust *) similis, plus elongatus, rostro dorso haud sulcato, solum inter antennarum insertionem

*) Deutsche Ent. Zeit. 1898 p. 309.

longitudinaliter subimpresso, basi carinula abbreviata; prothorace transverso, granulato, lateribus lineaque mediana laevi (interdum indistincta) albo-tomentosa; scutello rotundato, glabro; elytris latitudine duplo longioribus, sutura vix, spatiis tres internis septimoque glabro-costatis, subgranulatis, quarto — sexto planiusculis dense, cretaceo-squamosis (squamis plumatis); corpore subter sat dense squamoso, femoribus posticis segmento quarto paullo superantibus, tibiis anticis inermibus.

Long. 10,5—11, lat. elytror. i. medio 4—5 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills.

Eine dem *Alcides discrepans* Faust *) nahe verwandte Art, aber größer und etwas schlanker, durch die im Gegensatz zu den 4 inneren, rippenartig erhabenen, ebenen, dicht weiß beschuppten Spatien 4, 5 und 6 ausgezeichnet (alle Schüppchen fein federartig zerschlitzt). Rüssel mäßig dicht, fein punktiert, an der Wurzel mit kurzem Mittelkiel, zwischen der Fühlerinsertion mit kurzem Längseindruck. Erstes Glied der Fühlerkeule (7. Geißelglied) kürzer als die halbe Keule. Halsschild beiderseits der Scheibe ungleich dicht gekörnt, mit glatter Mittellinie, die meist, sowie beiderseits ein undeutlicher Längsstreifen weißlich beschuppt ist. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, an der Wurzel nicht breiter als das Halsschild, Spatien 1, 2, 3 und 7 der ganzen Länge nach rippenartig erhaben, schwarz glänzend und undeutlich gekörnelt. Spatium 4, 5 und 6 eben, nur ausnahmsweise hie und da mit einer undeutlichen Reihe von wenigen Körnern. Unterseite mäßig dicht, Seiten der Hinterbrust dicht ockergelb beschuppt. Vorderschienen unbewehrt.

31. **Alcides nocens** sp. n.

Ellipticus niger, prothorace lateribus lineaque mediana, elytris in striis albo-plumoso-squamosis; rostro protho-

*) Deutsche Ent. Zeit. 1898 p. 309.

race vix aequilongo, apice subtiliter, basin versus fortius sat crebre punctato; antennis funiculi articulo primo secundo longiore, articulis ab tertio moniliformibus, clavae articulo primo dimidia parte clavae breviore; prothorace lateribus paullo rotundatis, latitudine maxima ad basin, granuloso; scutello punctiforme, in medio squamoso; elytris thorace latioribus. striatis, striis impressioneque ad basin striae quintae sextaeque, albo-squamosis, interstitiis costatis, striis paullo latioribus, seriato-granulosis; femoribus robustis, posticis segmento tertio vix superantibus, tibiis brevibus, anticis inermibus, tarsorum posticorum articulo secundo trigono, latitudine latitudine aequali.

Long. sine rostro 10, lat. ad hum. 4 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating.

Etwas an *A. oberthüri* Pasc. (Ann. Nat. Hist. (5) XX. 1887, p. 357) erinnernd, aber die Flügeldecken an den Schultern deutlich breiter als das Halsschild, Rüssel ohne glatte Mittellinie, der Schaft kürzer und robuster, der Kopf dichter punktiert und die Schüppchen größer, federartig zerschlitzt. *) Rüssel gerade, ziemlich kurz und dick, kaum so lang wie die Halsschildmittellinie, dicht und kräftig, nach der Spitze zu feiner punktiert. Fühlerschaft länger als die Geißel, an der verdickten Spitze weiß beborstet, 1. Geißelglied länger als das 2., 3.—6. Geißelglied kugelig, 1. Keulenglied kürzer als die halbe Keule. Halsschild quer, mit der größten Breite an der Wurzel, oberseits, der breit abgesetzte Vorderrand ausgenommen, grob gekörnt, mit weiß beschuppter Mittellinie und breiten verwaschenen weißen Seitenrandstreifen. Schildchen klein, rundlich, in der Mitte beschuppt. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, deutlich breiter als die Halsschildwurzel, stumpf elliptisch zugerundet,

*) Herr Guy A. K. Marshall hatte die große Güte, *nocens* mit dem Typus von *oberthüri* Pasc. in London zu vergleichen, wofür ich ihm zu großem Dank verpflichtet bin.

an der Wurzel stark lappenartig vorgezogen, das Schildchen aber nicht einschließend, alle Streifen, ebenso wie ein länglich viereckiger Eindruck, von ungefähr halber Augengröße, an der Wurzel des 5. und 6. Streifens weiß beschuppt, die gekörnt gereihten Spatien fein rippenartig erhaben, glänzend schwarz und etwas breiter als die Streifen, 5. Spatium an der Wurzel abgekürzt. Unterseite mäßig dicht mit federartigen Schüppchen bedeckt, Hinterleib dicht punktiert, Seiten der Hinterbrust mit einigen in die Quere gezogenen Körnern. Schenkel kurz und kräftig, mit stumpfem Zahn, die Hinterschenkel das dritte Bauchsegment kaum überragend. Vorderschienen kaum ¾ mal so lang wie die Vorderschenkel, unbewehrt, ihr Innenrand an der Wurzel schwach ausgerandet. Zweites Glied der Hintertarsen ungefähr gleichseitig dreieckig.

32. **Alcides audax** sp. n.

Aterrimus, lineis subrosaceo-ochraceis ornatus; rostro prothorace breviore, crebre ruguloso-punctato, dorso carinula mediana, fronte subconcava; antennis funiculi articulis ab tertio sphaericis, clavae primo quarta parte clavae aequante, prothorace lineis quinque dense albido-squamosis una mediana, altera intra, altera subter marginem lateralem, reliquo nigro-granulato; scutello subquadrato, nigro; elytris thorace paulo latioribus, punctato-striatis, spatiis convexiusculis, granulosis, fascia arcuata supra segmentum secundum in elytrorum margine incipiente, sutura in primo triente secante et spatio secundo in triente apicali, albo-squamosis; corpore subter parce, lateribus densius ochraceo-squamosis; tibiis anticis ante medium vix dentatis.

Long. 7,5, lat. 3,2 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating.

Ungefähr von Größe und Gestalt des *Larinus carlinae* Oliv., matt, tief schwarz, mit drei Streifen auf dem Hals-

schild, einem stark gebogenen Querstreifen vor der Deckenmitte und das Spitzendrittel des 3. Spatiums rötlich weiß beschuppt. Rüssel sehr dicht, etwas längsrunzelig punktiert, mit feiner Mittelleiste, Stirn dicht punktiert, flach eingedrückt. Fühler in der Mitte zwischen der Rüsselmitte und Spitze eingefügt, 1. und 2. Geißelglied gleich lang, das 1. etwas verdickt, die 4 folgenden nach der Keule zu größer werdend und kugelförmig, zusammengenommen kürzer als die Keule. Halsschild quer, gekörnt, die seitlichen hellen Längsstreifen geradlinig, nach vorn konvergierend. Schildchen rundlich, kahl. Flügeldecken 1½ mal so lang wie breit, an den Schultern sehr wenig breiter als die Halsschildwurzel, ihre Seiten nach hinten zu wenig konvergierend, punktiert-gestreift, Zwischenräume etwas gewölbt und gereiht gekörnt, 6., 7. und 8. Streifen an der Schulter mit sehr groben, die Spatien an Breite übertreffenden Punkten. Die stark gebogene helle Querbinde, von beiläufig Schenkelbreite, beginnt am Deckenrand über dem 3. Bauchsegment und durchschneidet die Naht vor der Deckenmitte. Das zweite Deckenspatium ist im Spitzendrittel ebenfalls dicht weißlich beschuppt (auch bei dieser Art sind alle Schüppchen federartig zerschlitzt). Vorderbrust in der Mitte, ein nach dem Auge ziehender Streifen unterhalb des Halsschildseitenrandes und die Seiten der Hinterbrust dicht rötlich weiß beschuppt. Abdomen fast kahl, schwarz. Hinterschenkel das 4. Bauchsegment wenig überragend, an den Vorderschenkeln der Zahn rechtwinkelig abstehend, zapfenartig, Schienen längsrunzelig, die vorderen vor der Mitte am Innenrande etwas verbreitert, 2. Hintertarsenglied dreieckig, so lang wie breit.

33. **Alcides laetus** sp. n.

Oblongus, niger rostro confertim punctato; antennis robustis, scapo apicem versus sensim dilatato, funiculi

articulis quatuor ultimis transversis; prothorace granuloso, vittis albis quatuor, una utrinque in disco, altera infra marginem lateralem; scutello subtransverso; elytris striato-punctatis, ad basin oblique impressis, punctato-striatis, spatiis punctis latioribus, spatio quinto basi impresso, lineis albidis in hunc modum decoratis: una arcuata, e scutello exeunte, cum spatii quinti parte basali figura W-formante, dein ad marginem lateralem descendente et usqus ad spatii secundi apicem conducta, altera in medio episterni metathoracis incipiente et retro suturae ad secundum trientem versus curvata; corpore subter albido-, metasterni lateribus cretaceo-squamosis; femoribus elytrorum apicem haud attingentibus, margine interno in medio dilatato, tibiis anticis in medio inermibus.

Long. 10,2, lat. 4 mm.

Patria. Sarawak, Trusan, VIII. 1900 (ex Mus. Sarawak).

Schwarz, Rüssel dicht und grob punktiert, Fühler näher der Mitte als der Spitze eingefügt, sehr robust, der Schaft nach der Spitze zu mehr als gewöhnlich verbreitert, die Geißelglieder vom 3. ab quer, erstes Keulenglied $^3/_4$ der Keulenlänge einnehmend. Augen hinten umfurcht, Stirn mit einer glänzenden Querschwiele. Halsschild grob abgeschliffen gekörnt, beiderseits mit zwei weiß beschuppten Längslinien, die innere beiderseits auf der Scheibe und schräg nach der Wurzel des 4. Spatiums gerichtet, die äußere von oben kaum sichtbar, von den Hinterecken nach dem Augenunterrand laufend. Schildchen verrundet viereckig, an der Wurzel sehr wenig verengt. Decken breiter als das Halsschild, doppelt so breit wie lang, der vorgezogene Basallappen längsrunzelig, gestreift-punktiert, die Punkte so breit wie die Spatien, letztere, namentlich im Spitzenteil deutlich gereiht gekörnt, Naht- und erster Streifen sowie das 5. Spatium an der Wurzel eingedrückt. Die schneeweiße Zeichnung besteht in einer vom Schildchen aus-

gehenden gebogenen und mit der weißen Wurzel des 5. Spatiums ʍ-artig verbundenen Linie, die sich über das 6. Spatium nach hinten fortsetzt und im Bogen auf das 2. Drittel der Naht stößt, sie sendet vom 6. Spatium sowohl nach vorn einen gebogenen, die Schulter unterseits umkreisenden Ast, als auch einen nach hinten aus, der auf das 8. Spatium übergeht und an der Spitze des 2. Spatiums winkelig nach vorn umgebogen ist. Hinterschenkel das 4. Bauchsegment überragend, dicht punktiert, in den Punkten mit kleinen weißen Schüppchen. Zweites Glied der Hintertarsen doppelt so breit wie lang.

34. **Alcides tapirus** sp. n.

Robustus, statura *A. angulo* F. *) similis, niger, prothorace ochraceo-, elytris fascia lata apiceque albo-squamosis; rostro valido, medio subsulcato, in dimidia parte basali subbiseriatim ruguloso-granoso, spaciis setuloso-quamosis; antennis funiculi articulis quatuor ultimis moniliformibus; prothorace granuloso, maxima cum latitudine ad basin; scutello semicirculare, impresso; elytris prothorace paullo latioribus, lateribus parallelis in dimidia parte basali seriato-foveolatis, foveolis spaciis granulatis latioribus, fascia transversa postmediana extrorsum sensim dilatata; corpore subter dense albo-squamoso, metasterno lateribus nigro-granulatis; femoribus posticis elytrorum apicem haud attingentibus, tibiis anticis dente mediano valido, tarsorum articulo secundo transverse trigono.

Long. 12, lat. 5 mm.

Patria. Borneo, Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Eine gleichbreite, ziemlich gedrungene Art mit breiter, weißer Deckenbinde und eben solcher Deckenspitze. Rüssel kräftig, 1½ mal so lang als die Halsschildmittellinie, punktiert, in der Basalhälfte runzelig gekörnt und gelblich be-

*) = *geometricus* Pasc. Ann. Mus. Genova 1885 p. 243, T. 1, Fig. 9.

schuppt, auf dem Rücken zwei Reihen von runzeligen Körnern. Halsschild gekörnt, der abgeschnürte Spitzenteil nur punktiert, größte Halsschildbreite an der Wurzel. Schildchen halbkreisförmig, glatt, eingedrückt. Decken nicht ganz doppelt so lang wie breit (5:9 mm), grubig gereihtpunktiert, die Grübchen so breit wie die gekörnten Spatien, hinter der Mitte mit einer nach außen verbreiterten weißen Querbinde, deren Breite an der Naht den Augendurchmesser übertrifft. Deckenspitze ebenfalls so weit weiß, daß die schwärzliche Querzone zwischen ihr und der weißen Querbinde breiter als letztere ist. Schenkel sparsam mit haarförmigen Schüppchen bedeckt, die hinteren das vierte Bauchsegment kaum überragend. Vorderschienen in der Mitte mit großem Zahn. Unterseite dicht weiß beschuppt, die Seiten der Hinterbrust mit einzelnen, großen, glatten Körnern. Zweites Tarsenglied quer, dreieckig.

35. **Alcides crenatidens** sp. n.

A. *subvirenti* m. subsimilis, niger, squamulis minutis ochraceis sat parce tectus, prothorace vittis tribus, indistinctis, elytris pone medium linea transversa, arcuata, albido-squamosis; rostro prothorace sesqui longiore, basi carinula mediana obsoleta, sat dense seriato-punctato; antennis rufescenti-nigris, funiculi articulo secundo primo subbreviore, reliquis moniliformibus, latitudine perpaulo longioribus, septimo oblongo-conico, clavae distincto; prothorace lateribus in dimidia parte basali parallelis, disco aequaliter granulato, spaciis parce ochraceo-squamulosis, squamulis in vittis tres, una mediana et una laterali, condensatis, his plerumque albidis; scutello pulvinato, rotundato, elytrorum excisione trapezoidali recipiente; elytris prothorace paullo latioribus, striato-foveolatis, in triente apicali punctato-striatis, stria sexta basi intrusa, disco rugulis circiter tres oblique-transversis, linea transversa,

supra coxis posticis incipiente ac arcuata, albo-squamosa; corpore subter subtile parceque ochraceo-squamuloso, pedibus gracilibus, anticis dente magno, in margine interno denticulato, armatis, tibiis anticis inermibus.

Long. 9, lat. 3,2 mm.

Patria. Sarawak, Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Dem *A. subvirens* etwas ähnlich, aber breiter, durch die einfachen Vorderschienen und dem breiten, am Innenrand gekerbten Vorderschenkelzahn leicht kenntlich. Schwarz, klein und mäßig dicht ockergelb beschuppt, die Schüppchen (bei 38facher Vergrößerung leicht sichtbar) fiederartig zerschlitzt, auf dem Halsschild mehr dreieckig, das breite Ende nach vorn gerichtet. Drei oft undeutliche Längsstreifen auf dem Halsschild und eine über den Hinterhüften, am Deckenseitenrand beginnende, quere Bogenlinie weiß beschuppt. Rüssel an der Basis mit undeutlichem Mittelkiel 1½ mal so lang wie das Halsschild. Schildchen rundlich, leicht quer, gewölbt, in einem trapezoidalen Nahtausschnitt eingebettet. Decken hinter den weit vorgezogenen Basallappen der Quere nach leicht eingedrückt, jede Decke in der vorderen Hälfte mit 3—4 schräg zur Naht gestellten etwas ausgeprägten Querwülsten, grubig gereiht-punktiert, im Spitzendrittel punktiert-gestreift, Schultern infolge des an der Wurzel stark eingedrückten 6. Streifens, schwielenartig vortretend. Beine sehr schlank mäßig dicht mit gefiederten Schüppchen bedeckt, die Hinterschenkel die Decken überragend und mit spitzem Dorn, die Vorderschienen nicht bewehrt.

36. **Alcides subvirens** sp. n. (*staudingeri* Faust i. c.)

Oblongus, niger parum viridimicans, rostro in dimidia parte apicali subtilissime, basin versus fortius punctato, fronte inter oculos late excavata ac parce albido-squamulosa; antennis nigris, funiculo gracile, articulo secundo

primo, aut tertio quartoque unitis, aequilongo, clavae articulo primo dimidia parte clavae breviore, prothorace transverso, crebre ruguloso-punctato, apicem versus laeviore, lateribus rotundatis; scutello rotundato; elytris latitudine duplo longioribus, thorace paullo latioribus, seriato-punctatis, in triente apicali punctato-striatis, punctis squamulis albis gerentibus, macula transversa, posthumerali introrsum angustata lineaque transversa, indistincta, in secundo triente, albo-squamosis, interstitiis subrugulosis, in triente apicali parce seriatim albo-squamulosis; femoribus tenuibus, posticis elytris superantibus, ante apicem, ut tibiis anticis in medio, acute dentatis.

Long. 9, lat. 3,2 mm.

Patria. Sarawak, Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Zufolge der schlanken Fühlergeißel, langen Beine und schlanken Tarsen ist die Art in die Nähe von *chiliarchus* Boh. zu stellen, ob das Gleiche auch für die von Pascoe beschriebenen metallisch blauen Arten: *bisignatus*, *indigaceus* und *parilis* (Anm. Mag. Nat. Hist.) zutrifft, ist, da die mir allein bekannten Beschreibungen die erwähnten Merkmale unberücksichtigt lassen, zurzeit von mir nicht zu entscheiden.

Rüssel doppelt so lang wie das Halsschild, glänzend, nur im basalen Teil deutlich, nach der Wurzel zu kräftiger punktiert. Fühlergeißel schlank, das zweite Geißelglied so lang wie das gestreckt kegelförmige 3. und 4. Glied zusammengenommen, 1. Keulenglied kürzer als die halbe Keule. Halsschild dicht runzelig, ungleich groß punktiert, nach dem Vorderrand zu glatter, die Punkte hie und da mit dreieckigem weißen Schüppchen am Grunde, diese Schüppchen an den Halsschildseiten deutlich dreizipfelig. Schildchen rundlich, glatt. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, äußerst fein gerunzelt, gereiht-punktiert, im Spitzendrittel punktiert-gestreift, auf der Decken-

mitte die Spatien ungefähr 1½ mal so breit wie die Punkte, und mit sehr flachen, über mehrere Spatien sich erstreckenden Querrunzeln, hinten mit sparsam gereihten weißen Schüppchen. Eine über der Mitte der Hinterbrustepisternen beginnende Quermakel, die bis zum Nahtstreifen reicht und hinter der Mitte eine undeutliche Querlinie weiß beschuppt. Unterseite sparsam mit kleinen gelblichen und größeren weißen, mehrzipfeligen Schüppchen bedeckt. Beine schlank, Schenkel lang gekeult und ebenso wie die Mitte der Vorderschienen spitz bezahnt. Zweites Tarsenglied 1½ mal so lang wie breit.

37. **Alcides morio** sp. n. Taf. I, Fig. 4.

A. trifido Pasc. statura similis, parum minor, fascia postmediana obsoleta, spatio primo secundoque in triente apicali parce albido-setulosis; rostro thorace fere duplo longiore, punctato, dorso linea mediana laevi; fronte confertim punctata, inter oculos puncto intruso; antennis funiculi articulo primo duobus sequentibus unitis distincte longiore; prothorace, margine apicali excepto, crebre granulato; scutello punctiforme, glabro; elytris latitudine quinto parte longioribus, basi valde lobatis, scutellum complectentibus, punctato-striatis, punctis in elytrorum dimidia parte anteriore majoribus, a stria tertia subquadratis, spatiis latioribus, spatiis minute asperato-granulatis. granulis albosetosis; corpore subter parce ochraceo-squamoso; coxis anticis contiguis, femoribus posticis segmento quarto vix superantibus, anticis longissimis; tibiis anticis inermibus, tarsorum posticorum articulo secundo fortiter transverso.

Long. 8, lat. 4,8 mm.

Patria. Madras occidentalis, Anamalais.

Eine kurze gedrungene Art von der Form des *trifidus* Pasc., jedoch kleiner und die Vorderhüften ganz zusammen-

stoßend. Vorderschenkel verlängert, Vorderschienen unbewehrt, 2. Tarsenglied der Hinterfüße doppelt so breit wie lang, trapezförmig. Schwarz, Flügeldecken etwas glänzend. Rüssel mäßig dicht punktiert mit glatter, zwischen den Fühlern mit undeutlich der Länge nach eingedrückter Mittellinie. Kopf kräftig und sehr dicht punktiert, zwischen den Augen mit Grübchen. Halsschild an der Wurzel am breitesten, dicht gekörnt. Flügeldecken um $^1/_5$ länger als breit, die Basallappen weit über das punktförmige Schildchen vorgezogen, dieses einschließend, grob gestreift-punktiert, im Spitzendrittel punktiert-gestreift, daselbst die Zwischenräume etwas gewölbt. Auf dem Nahtstreifen und an drei folgenden Streifen die Punkte in der vorderen Deckenhälfte schmäler als die Spatien, auf den äußeren Streifen die Punkte breiter, fast quadratisch. Zwischenräume mäßig dicht fein raspelartig gekörnt, die Körnchen hie und da mit einer doppelten weißen Borstenschuppe, hinter der Deckenmitte sind diese Schüppchen zu einem undeutlichen Querband zusammengedrängt, ebenso sind die Spitzen des 1. und 2. Zwischenraumes etwas dichter beschuppt und erscheinen dadurch weißlich. Unterseite ziemlich dicht ockergelb beschuppt. Schenkel nach der Wurzel und Spitze zu kräftiger und dichter punktiert, spärlich weißlich beborstet, die vorderen und mittleren neben dem Schenkelzahn mit zwei bis drei kleinen Zähnchen, Hinterschenkel das 4. Bauchsegment kaum überragend. Schienen grob und dicht punktiert, spärlich weißlich behaart-beschuppt. Vorderschienen unbewehrt.

38. **Desmidophorus saravacanus** sp. n.

D. aureolo Gyllh. affinis, niger, ochraceo-squamosus, elytris humeris tuberculo productis, disco macula transversa fasciaque anteapicali, tuberculis nonullis, penicillatis, nigris, apice singulis acuminatis; rostro creberrime ac rude

punctato, antennis nigris, funiculi articulis (primo oblongo, ultimo transverso exceptis) moniliformibus.

Long. 10—11, lat. 6—6,5 mm.

Patria. Sarawak et Brunei (ex Mus. Sarawak).

Die Art gehört zu den wenigen indo-malaiischen Formen, deren Schultern wie bei *D. aureolus* Gyllh. und *imhoffi* Bohem. in einen stumpfen Zapfen ausgezogen sind, ist aber von dieser allein schon durch die sehr ausgeprägte schwarze Deckenzeichnung zu unterscheiden. Schwarz, überall mehr oder weniger dicht mit ockergelben, hie und da rötlichgelben Borstenschuppen bedeckt, ein großer Querfleck auf der Scheibe, der bis zum 4. Spatium nach außen reicht, eine am Hinterrande verwaschene Querbinde, vor der Spitze und mehrere Borstenhöcker schwarz. Rüssel in der Basalhälfte sehr dicht und grob punktiert und sparsam beschuppt. Fühler schwarz, 1. Geißelglied konisch, wenig länger als breit, die folgenden kugelförmig, das letzte leicht quer. Halsschild dicht grubig punktiert, im hinteren Teil mit undeutlicher Mittelleiste, mäßig dicht mit nach vorn gerichteten und gekrümmten langen Borstenschüppchen besetzt, die am Vorderrande verdichtet und mehr bräunlich gefärbt sind, auf der Halsschildscheibe einige wenige von schwärzlicher Färbung. Schildchen länglich viereckig, dicht beschuppt, mit Längseindruck. Flügeldecken mit zapfenartigem Höcker an der Schulter, hinten einzeln zugespitzt. Naht im vorderen Drittel kahl, scharf hervortretend. Die, ähnlich wie bei *aureolus* Gyllh. gruppierten Borstenhöcker sind schwarz und finden sich an folgenden Stellen: Je einer im 1. Drittel auf der Naht, am Vorderrande des großen schwarzen Scheibenfleckes, ein ähnlicher, etwas schräg gestellter, hinter der Wurzel und ein länglicher hinter dem 1. Drittel, sowie ein kleiner am Vorderrande der schwarzen Apikalbinde auf dem 2. Spatium. Das 4. Spatium zeigt an der Wurzel, schräg hinter dem

Höcker des 2. Spatiums, ferner an der Außenecke des Scheibenfleckes und am Vorderrand der Apikalbinde, das 6. Spatium in der Mitte und an der Außenecke der Apikalbinde je einen kleinen schwarzen Borstenhöcker. Unterseite ziemlich dicht, die letzten Bauchsegmente sparsamer und haarartig, ockergelb beschuppt. Beine sehr grob und dicht punktiert und wie bei anderen Arten mit verschiedenartigen Schuppen mäßig dicht bedeckt.

Cyphomydica g. n.

Sophrorhinidarum.

Rostrum paullo arcuatum, apice depressiusculum, scrobes antemedianae, antennae graciles, rostri apice propiore insertae, funiculo VII-articulato, clava scapo multo breviore. Oculi distincte granulosi. Prothorax transversus, lobis ocularibus instructus. Scutellum distinctum. Elytra basi thorace vix latiora, margine laterali inflexo, lateribus subcarinatis. Coxae anticae distantes, rima pectoralis metasterno penetrans, apice aperta. Metasternum brevissimum. Femora subdentata. Segmentum primum abdominale secundo longiore, margine postico recto, secundum duobus sequentibus unitis aequilongum.

Die Gattung steht von allen bisher bekannten dieses Sub-Tribus, die seit Lacordaire durch Pascoe in den An. Mus. Genova XXII, 1885 p. 252 um einige vermehrt worden sind, der von Faust (Ann. Soc. Ent. Belg. 1894 p. 528) errichteten *Paremydica* am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihr dadurch, daß die Fühler näher der Rüsselspitze als der Mitte eingefügt, das 1. und 2. Geißelglied an Länge wenig verschieden, die Decken an der Wurzel kaum breiter als die Halsschildwurzel sind und einen breit umgeschlagenen Rand aufweisen; ferner ist die Keule viel kürzer als der Schaft und undeutlich gegliedert und das

1. Bauchsegment länger als das 2. und weist außerdem einen geraden Hinterrand auf.

Die Bekleidung und der Habitus der neuen Art erinnern am meisten an *Paremydica quadricristata* Faust (Ann. Soc. Ent. Belg. 1894 p. 529) aus Loanda.

39. **Cyphomydica megacalles** sp. n. Taf. I, Fig. 5a und 5b.

Ovatus, gibbosus, ochraceo-squamosus, rostro squamoso, utrinque ut in margine superciliare verticeque squamulis longioribus erectis; prothorace in parte anteriore tri-impresso, margine antico in medio bituberculato-squamoso, disco seria transversa e tuberculis quatuor; scutello rotundato, globoso; elytris spatio sexto costato, marginem lateralem formante, retrorsum divergente, remote tuberculato, in triente apicali abrupte abbreviato; spatio secundo in dimidia parte minore, basali, alte cristato-squamoso; elytris in parte majore, apicali, planis, declivibus, utrinque pone scutellum et in apice spatii quarti macula minuta, spatio tertio ad basin fasciaque transversa, inter cristarum dorsalium apices, fusco-velutinis; pedibus praeter squamositatem adpressam squamulis erectis remotis.

Long. (sine rostro) 7, lat. ad hum. 3 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills.

Hell lehmfarben beschuppt, die vordere Deckenhälfte und eine viereckige, bis zur Mitte nach vorn reichende Makel an der Wurzel des Halsschildes, sowie ein kleiner Fleck, beiderseits des Schildchens, dunkelbraun, ebenso ist die Wurzel des 3. Spatiums, ein Querstrich zwischen den hinteren Enden der beiden Rückenkämme und eine Punktmakel an der Spitze des 4. Spatiums, gefärbt. Rüssel an den Seiten und die Augen am Oberrande mit großen, abstehenden Borstenschüppchen. Halsschild fast halbkreisförmig, am Vorderrand in der Mitte mit zwei aufrecht beschuppten Höckern, in der vorderen Hälfte mit drei großen

Gruben, die am Hinterrande von einer Querreihe von 4 entfernten Höckern begrenzt werden. Schildchen kreisrund, stark kissenartig gewölbt. Flügeldecken mit vorgezogenen, den Halsschildhinterecken aufliegenden Schulterecken, auf dem 3. Spatium mit hohen und aufrecht beschuppten Kämmen, die eine fast kreisförmige Fläche umschließen, die größere hintere Deckenhälfte fast ganz eben und abschüssig, das 2., 4. und 6. Spatium etwas gewölbt, mit entfernt gereihten Schuppenhöckern, das 6. Spatium den Seitenrand bildend, gerade und nach hinten divergierend, im letzten Drittel plötzlich abgebrochen. Naht im Basalteil mit entfernt-gereihten Schuppenkörnern, im übrigen, so wie die Beine, mit einzelnen gereihten, großen Borstenschüppchen.

40. **Ectatorhinus nanus** sp. n.

E. femorato Pasc. subsimilis ac multo minor, elytris haud tuberculatis, prothorace crebre ruguloso-foveolato, carinis longitudinalibus septem, mediana longissima, externis abbreviatis; scutello rotundato, dense albido-squamoso; elytris foveolato-striatis, foveolis in elytrorum dimidia parte basali quadratis, spatiis angustissimis, carinatis, secundo basi pallide vittato, pone elytrorum medium macula circiter v-forme (e maculis tres subquadratis ac aequemagnis composita) ochraceo-squamosa; femoribus simile ut in *femorato* maculato-ornatis.

Long. 8—10, lat. 4—4,5 mm.

Patria. Sarawak, Kuching 2. II. 1899 (ex Mus. Sarawak).

Die kleinste der bisher bekannten Arten. Flügeldecken parallelseitig, ohne vorspringende Schultern und ohne Höcker oder Beulen. Schwarz, scheckig blaß, oder rötlich ockergelb und schwarz beschuppt. Decken hinter der Mitte mit einem gemeinsamen, aus drei rostgelben Makeln gebildeten v-förmigen Discalfleck, außerdem die Wurzel des zweiten

Spatiums hell beschuppt. Rüssel des ♂ mit Punktreihen, der des ♀ fast glatt, an der Wurzel tomentiert. Kopf einfarbig tomentiert, mit zerstreuten Schuppenpünktchen. Halsschild dicht grubig und runzelig punktiert, mit einer Mittelleiste und beiderseits davon mit je drei, je weiter sie nach außen gelegen sind, um so mehr verkürzten Nebenleisten. Schildchen rund, hell beschuppt. Flügeldecken grubig punktiert-gestreift, die Punkte in der Basalhälfte der Decken quadratisch, um vieles breiter als die schmalen, leistenartigen Spatien. Unterseite hell ockerfarben, Abdomen dunkler tomentiert, die einzelnen Segmente in der Mitte und an den Seiten mit einer helleren Makel. Beine und Schienen ähnlich wie bei *femoratus* Pasc. mit helleren Linien gezeichnet.

Die bisher beschriebenen *Ectatorhinus*-Arten*) können, so weit es möglich ist, einzelne Arten allein nach den in ihren Beschreibungen erwähnten Merkmalen zu beurteilen, in folgender Weise unterschieden werden (wobei die mir in natura unbekannten Arten in Klammern gesetzt sind):

A². Halsschildmittelleiste in der Mitte unterbrochen, Länge 14, Breite 8 mm., dem *rugaticollis* Chevr. sehr ähnlich. Andamanen. Le Naturaliste 1882 p. 133 .... (**frontalis** Chevr.).

A¹. Halsschildmittelleiste vor der Mitte grübchenartig erweitert, Rüssel des ♀ länger als die Flügel-

---

*) Die mit *Ectatorhinus* Lac. nahe verwandte Gattung *Mesocorynus* Schönh. unterscheidet sich bekanntlich von ersterer durch die von einander entfernten Vorderhüften und die langgestreckte cylindrische Fühlerkeule, die so lang wie 4.—5. der letzten Geißelglieder zusammengenommen ist, sie enthält drei afrikanische und zwei asiatische Arten, nämlich: *loripes* Chevr. Fig. 5. T. XVIII, Pascoe. Ann. Mag. Nat. Hist. 5. Ser., Vol. X p. 456. Senegal (Luluaburg, Mukenge, Transvaal, D.-O.-Afrika etc.), *westermanni* Boh. Guinea, (Gabun, Kamerun, Congo etc.), *cristatus* Roelofs J. Sci. Lisb. 1887, XLV p. 52, Angola *varipes* Wied. Bengalen (Calcutta, Sikkim, Assam), *humerosus* Fairm., Ann. Soc. Ent. France (6) IX p. 53. China (Kiang-si).

decken. Borneo, (Sumatra, Andamanen i. Mus. Dresd.) .... **wallacei** Lac.

Der Beschreibung nach durch kein Merkmal von voriger Art zu unterscheiden ist der in den Ann. Soc. Ent. France (5) X 1880 p. LXXIII aus Ostindien beschriebene. . (**rugaticollis** Chevr.).

A. Halsschildmittelleiste weder unterbrochen noch grübchenartig erweitert, zuweilen nur in der vorderen Halsschildhälfte ausgeprägt.

B³. Flügeldecken hinter der Schulter mit großem konischen Höcker. Sarawak: Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 478 T. x. Fig. 10 . . . (**femoratus** Pasc.)

B². Flügeldecken hinter der Schulter mit großer, stumpfer, depresser Erweiterung, Vorderhüften am Innenrande ausgezogen und nach innen gekrümmt. Sumatra (Borneo, Sarawak, Mus. Dresd. und Sarawak). Notes Leyd. Mus. XII, 1890 p. 207 .... **alatus** Roelofs.

B¹. Flügeldecken an der Schulter mit schrägem, hinten abgesetzten dicht rostrot tomentierten Wulst, Halsschild nur mit Mittelleiste, im übrigen tief grubig-punktiert. Japan (Korea i. Mus. Dresd.). Journ. Linn. Soc. XI, 1872 p. 478 .... **adamsi** Pasc.

B. Flügeldecken an den Schultern ohne Auszeichnung, nur etwas winkelig ausgezogen.

C¹. Halsschild neben der Mittelleiste mit Seitenleisten oder Längsrunzeln.

D¹. Flügeldecken mit tomentierten Höckern, Halsschild neben der Mittelleiste nur mit Längsrunzeln. Malacca Sumatra (Sumatra et Borneo i. Mus. Dresden). D. Ent. Z. XXIV, 1880 p. 141., Notes Leyd. Mus. II 1880, p. 232 .... **hasselti** Roelofs

D. Flügeldecken ohne Tomenthöcker, Halsschild neben der Mittelleiste jederseits mit drei abgekürzten

scharf ausgeprägten Nebenleisten, Länge 8-9 mm. Borneo, Sarawak .... **nanus** m.

C. Halsschild höchstens in der vorderen Hälfte mit Mittelleiste, im übrigen mehr oder weniger dicht grob punktiert, 7. (letztes) Geißelglied konisch, mindestens doppelt so lang wie an der Spitze breit, Länge 20-22 mm. Duc of York (Neu Lauenburg) (Neu Pommern, Neu Mecklenburg i. Mus. Dresd.) Le Naturalist II 1881 p. 389........... .... **godeffroyi** Fairm.

41. **Nauphaens nebulosus** sp. n.

Ellipticus, prothorace uniforme, elytris nebulose fusco-cinereo-squamosis; rostro nigro, dorso inter antennarum insertionem longitudinaliter impresso, apice rude sat crebre, ad basin confertim punctato; prothorace sat remote granuloso-punctato, carina mediana vix perspicua; elytris in sutura granulosis, granulis irregulariter disposites, postrorsum decrescentibus, spatio primo secundoque granulis paucis minoribus, stria tertia quartaque basi approximatis; corpore subter albo-squamoso, segmentis abdominalibus tres ultimis in parte mediano nigricantibus, femoribus anticis unidentatis.

Long. 10, lat. 5 mm.

Patria. Insulae Salomonis, Shortland, C. Ribbe legit.

42. **Nauphaeus linearis** sp. n.

Ellipticus, fusco-cinereo-squamosus, thorace linea mediana elytrisque in striis interrupte albido-squamosis; prothorace subtilissime remoteque granuloso, confertim fusco ac ochraceo-squamoso; elytris striis tertia quartaque basi haud approximatis, sutura pone scutellum elevata, asperato-granulosa, pone medium fascia transversa; corpore subter albido-, segmentis abdominalibus tres ultimis, maculis

medianis et lateralibus exceptis, maculaque utrinque pone rimam prosternalem fusco-squamosis, femoribus anticis bidentatis.

Long. 10,2, lat. 5 mm.

Patria. Sarawak, mons Matang. Dec. 1898 (ex Mus. Sarawak).

Die bisher bekannten Arten der Gattung lassen sich wie folgt auseinanderhalten:

A[1]. Suturalstreifen mit runden abgeschliffenen Körnern, die erst in einiger Entfernung hinter dem Schildchen beginnen, Halsschild ohne hell beschuppte Längslinien, dritter und vierter Deckenstreifen an der Wurzel sehr genähert. Die drei letzten Geißelglieder quer, trapezoidal, Keule so lang wie die 5 vorhergehenden Geißelglieder zusammengenommen. Vorderschienen mit einem Zahn. Salomo Ins. .... **nebulosus** sp. n.

A. Suturalstreifen hinter dem Schildchen höckerartig aufgetrieben, mit bis zu diesem heranreichenden queren Raspelkörnchen, Halsschild wenigstens mit heller Mittellinie.

B[1]. Halsschild mit drei hell beschuppten Längslinien, die hellgelbe Deckenbeschuppung erstreckt sich fleckenartig auch über die Spatien, hinter der Deckenmitte mit einer großen, bis an die Naht reichenden dunklen Makel. Vorderschenkel zweizähnig. Philippinen .... **simius** Faust*).

B. Halsschild nur mit einer hell beschuppten Mittellinie.

C[1]. Die gelbliche Deckenbeschuppung wird auch auf dem 5. bis 7. Spatium durch die, als dunkle Punkte vortretenden Raspelkörner unterbrochen, 2. bis 4. Deckenstreifen auf der scharf begrenzten schwarzen

*) Ent. Zeit. Stettin LIII, 1892 p. 222.

Makel eingedrückt, Seitenrand der Decken vorwiegend dunkel, nur in der Mitte und an der Spitze hell. Vorderschenkel mit einem Zahn. Halmahera und Neu-Guinea.................. **miliaris** Pasc.

C. Die weißliche Deckenbeschuppung findet sich nur längs der Streifen und bildet unterbrochene Längslinien, die Raspelkörner sind nur auf dem 1. und 2. Spatium deutlich, hinter der Deckenmitte findet sich eine stumpfwinkelig geknickte dunkle Querbinde. Die drei letzten Geißelglieder sind kugelig, die Keule ist kürzer als die 5 vorhergehenden Geißelglieder zusammengenommen. Vorderschenkel zweizähnig. — Borneo............ **linearis** sp. n.

Squamispichora g. n.

Madaridarum (*Lytcridarum*).

Corpus depressiusculum, squamosum. Antennae fractae, funiculo VII-articulato, in clavam continuato, clavae articulo primo latitudine basali plus duplo longiore. Rostrum cylindricum, arcuatum; scrobes antemedianae, ad basin inferne conniventibus. Oculi ovati, planiusculi. Prothorax basi bisinuatus, apice tubulato-constrictus, sine lobis ocularibus. Prosternum in medio pone marginem anticum transverse sulcatum, sulco utrinque fossula oblonga determinato. Scutellum distinctum. Elytra depressa, margine supra episterna metasternalia lobatim dilatato. Epimera mesosternalia adscendentia. Femora antica subter sulcata, dente minuto instructa. Tibiae basi arcuatae ac angustatae. Tarsi articulo primo duobus sequentibus, aut ultimo, aequilongo. Unguiculi liberi. Coxae anticae, ut intermediae et posticae, diametro coxarum distantae. Prosternum postice late truncatum. Mesosternum metasterno connatum. Segmentum abdominale primum secundo, secundum duobus sequentibus unitis, longioribus.

Im Journal of the Linneau Society, London 1873 p. 66, gibt Pascoe eine synoptische Zusammenstellung der *Lyteriidae*, der zufolge die neue Gattung in die Nähe von *Laodia* und *Ipsichora* zu stellen wäre, von ersterer unterscheidet sie sich durch den an der Spitze nicht verbreiterten Rüssel, die mit kleinem Zahn bewehrten Vorderschenkel, die weit voneinander entfernten Vorderhüften, deren Abstand dem Hüftendurchmesser mindestens gleichkommt, und durch die zweibuchtige Halsschildbasis, von *Ipsichora* ist sie durch den nicht metallischen, mit einem Schuppenkleid bedeckten Körper, die depresse Körperform und die an der Wurzel gebogenen Schienen unterschieden. Außerdem ist, als besonders auffallend, am vorderen Ende der Prosternalnaht jederseits eine tiefe längliche Grube zu erwähnen, die mit der anderen durch eine zum Vorderrand parallelen Furche verbunden ist. Wahrscheinlich dürften sich beim direkten Vergleich dieser habituell so verschiedenen Gattungen noch mehrere wichtige Unterschiede auffinden lassen, doch ist mir *Ipsichora* nur aus der Pascoeschen Beschreibung und Abbildung bekannt. Typus der Gattung ist:

43. **Squamipsichora araneola** sp. n. Taf. I, Fig. 6a und 6..

Oblongo-elliptica, supra ochraceo-squamosa, elytrorum apice nigro-denudato; rostro crebre fortiterque punctato, basi, ut capite ochraceo-squamosis, supra oculos nonullis squamulis erectis; prothorace transverso, lateribus rotundatis, ochraceo-squamoso, disco · macula nigricante, subdenudato, in angulis posticis et margine ante spatium secundum minute albo-maculato; elytris pallide ochraceo-squamosis, apice nigris, subpunctato-striatis, spatio tertio apice quarto ante declivilatem tuberculatis, hoc dimidia parte antica albo-, reliquo nigro-squamoso; corpore subter nigro, parce subtiliterque ochraceo-squamoso.

Long. tot. 5, sine rostro 3,8, lat. ad hum. 1,6 mm.

Patria. Madras occidentalis, Nilgiri Hills, Beating.

Oberseite ziemlich dicht mit blaß ockerfarbigen Schüppchen bedeckt, die Halsschildscheibe dunkel, die Deckenspitze tief schwarz, fast kahl. Rüssel in der Spitzenhälfte dicht und kräftig punktiert, mit feiner Mittelleiste, Basalhälfte beschuppt, am Augenoberrand 3—4 aufgerichtete längere Schüppchen. Halsschild breiter als lang, vorn stark tubulös vorgezogen und beiderseits mit einem Schuppenbüschel, Basalrand mit vier weißlichen Makeln, je eine in den Hinterecken und je eine vor dem 2. Spatium. Flügeldecken fein gestreift, 1. Spatium an der Spitze, das 2. vor der Spitze mit einem Höcker, letzterer steht auf der Grenze zwischen der hellen Decken- und der dunklen Spitzenfärbung, 2. Spatium an der Wurzel und so wie das 4. außerdem mit einigen gereihten weißlichen Schuppenmakeln. Unterseite mäßig dicht kräftig punktiert, die Punkte mit einem gelblichen Börstchen am Grunde. Die schwarze Unterseitenfärbung auf dem Thorax, entlang dem Seitenrande, scharf gegen die helle Oberseitenbeschuppung abgegrenzt. Beine schwarz, spärlich behaart-beschuppt, Tarsen rötlichbraun.

44. **Omotemnus nanus** sp. n. (♀).

O. nigrosignato Hartm. subsimilis, minor, sanguineus, elytris margine basali, plaga mediana rotundata margineque apicali et pygidio margine laterali, nigris; rostro apice quadriplicato (♀!) reliquo subtile remoteque punctato; prothorace latitudine longiore, lateribus rotundatis; elytris apice truncatis, angulo suturali paullo producto, striis sex internis distinctis, reliquis vix perspicuis, quarto quintoque apice conjunctis, pygidio remote punctato, apice truncato, utrinque ferrugineo-penicillato; corpore subter sanguineo, vitta infra marginem lateralem plagaque communi in segmentis abdominalibus 2.—3., nigris.

Long. (rostr. excl.) 7,5, lat. ad hum. 7 mm.

Patria. Sarawak, Kuching (ex Mus. Sarawak).

Die kleinste mir bekannte Art der Gattung und von allen anderen durch die hinten gerade abgestutzten Flügeldecken und das gerade abgestutzte Pygidium zu unterscheiden. Relativ breiter als *O. nigrosignatus* Hartm. und in der Färbung an diesen erinnernd. Mir liegt nur ein Exemplar, ♀, von der angegebenen Örtlichkeit vor, doch bin ich sehr geneigt, ein von Waterstradt vom Kina Balu mitgebrachtes ♂, das auch das auffallende Merkmal der abgestutzten Decken und des abgestutzten Pygidiums zeigt, für dazu gehörig zu halten. Der Rüssel des ♀ ist kürzer als das Halsschild, im Spitzendrittel etwas geknickt gebogen und oberseits mit vier kurzen Längsfältchen versehen, im übrigen weitläufig, eine breite Zone im mittleren Teil der Mittellinie nicht punktiert. Halsschild länger als breit, mit zwei den Hinterrand bei weitem nicht erreichenden schwarzen Längsstreifen. Flügeldecken in den Streifen undeutlich und entfernt-punktiert, der ganze Basal- und Apikalrand schwarz, außerdem in der Mitte mit einer innen den 3., außen den 9. Streifen tangierenden. runden. schwarzen Makel. Nahtspitze etwas vorgezogen und fuchsrot bewimpert. Das an den Seiten breit schwarz gesäumte Pygidium ebenfalls beiderseits an der gerade abgestutzten Spitze rötlich gelb bewimpert, im übrigen mäßig dicht nach der Spitze zu gröber punktiert. Unterseite äußerst fein und zerstreut, nur das Analsegment an der Spitze grob punktiert, vorherrschend blutrot, ein Längsstreifen unterhalb des Halsschildrandes, alle Hüften und die Ränder der Brust und deren Seitenteile, sowie auf dem 2., 3. und 4. Bauchsegment eine große gemeinsame Makel schwarz, deren Vorderrand tief ausgebuchtet, und deren Außenrand bis auf Schenkelbreite dem Segmentrand genähert ist.

Das mit Vorbehalt zu dieser Art gestellte ♂ vom Kina Balu zeigt im verkleinerten Maßstab ungefähr die Rüsselbildung von *O. fleutiauxi* oder *hauseri*, nur mit dem Unter-

schiede, daß das Spitzenhorn auf der Vorderseite jederseits eine scharfe Randleiste aufweist und der Rüssel im übrigen Teil grob runzelig gekörnt ist. Das Halsschild ist stark gewölbt, auf der Oberseite einfarbig blutrot, der ganze übrige Körper ist tief sammet schwarz.

45. **Ommatolampus hewitei** sp. n.

Species generis minima, obcure sanguinea, subter albosericea, supra velutina, prothorace vittis duabus nigris; scutello longitudinaliter carinato; elytris sutura lateribusque metallice cyaneo-lavatis, punctato-striatis, striis quatuor internis fortius impressis, reliquis, praesertim externis, obsoletis; pygidio aterrimo, subcyaneo, sat crebre profundeque punctato, apice intruso, margine apicali sinuato ac nigrociliato.

Long. 16, lat. 4 mm.

Patria. Sarawak, Kuching, 21. V. 1900 (ex Mus. Sarawak).

Eine kleine, relativ schlanke, dunkel blutrote Art, die vor allem durch die stahlblauen Seiten der Decken und das in der Mittellinie scharf gekielte Schildchen auffällt. Kleiner als die kleinsten Stücke von *O. germari*, Körper von den Schultern ab keilförmig nach hinten zu verjüngt, Rüssel kürzer als bei der erwähnten Art, fein zerstreutpunktiert. Fühler dunkelrot, 1. Geißelglied sehr kurz und dick, fast kugelig. Stirn zwischen den Augen mit eingestochenem Grübchen. Halsschild oberseits abgeflacht, kaum punktiert, beiderseits mit je einem, den Vorderrand nicht erreichenden, schwarzen Längsstreifen. Flügeldecken am Rande gelblich befranzt, mit vier scharf ausgeprägten Punktstreifen und außerhalb dieser mit fünf feinen Punktreihen, die inneren Streifen an der Wurzel nach innen gebogen und tief eingedrückt, die Naht in der vorderen Hälfte mit gereihten Punkten, hinten etwas dachartig erhaben, ihre blaue Färbung verbreitert sich im Spitzenviertel über

den 2. und 3. Zwischenraum, die blaue Färbung der Seiten setzt sich nur längs des Seitenrandes schmal bis zur Naht fort, so daß an der Spitze des 7. Zwischenraumes eine Längsmakel rot bleibt. Deckenspitzen in gewisser Beleuchtung weiß seidenartig schimmernd. Pygidium konisch, mit geraden Seiten und ausgerandeter Spitze, diese beim ♂ oberseits tief grubig eingedrückt, im übrigen ziemlich dicht punktiert und kurz anliegend, schwarz bewimpert. Unterseite schwarz, Vorderbrust und Seiten des 1. Bauchsegmentes rot, Seiten und Seitenstücke der Hinterbrust ganz, 1. und 2. Bauchsegment nur an den Seiten weißlich seidenglänzend. Abdomen zerstreut-punktiert, in der Mitte fast glatt. Beine rot, Spitze der Schenkel und Schienen sowie die Tarsen schwarz.

46. **Ommatolampus haemorrhoidalis borneensis** subsp. n.

Differt a speciecs typica: scutello linea mediana haud subcarinata, elytris striis internis haud profundioribus ac latioribus et remotius punctatis, stria suturali pone scutelli apicem incipiente.

Long. (sine rostro) 32, lat. 7,5 mm.

Patria. Sarawak, Kuching 14. I. 1898 (ex Mus. Sarawak).

Das mir nunmehr durch Zuwachs der Faust'schen Sammlung vorliegende umfangreichere Material von dieser Gattung veranlaßt mich, meine im Jahre 1894 in den Notes Leyd. Mus. XVI p. 171 gegebene Artübersicht zu erneuern, sowie die Artberechtigung des 1897 beschriebenen *O. dajacus* (Notes Leyd. Mus. XVIII p. 247) zu unterdrücken. Unsere Kenntnis der *Ommonatolampus*-Arten würde sich demnach übersichtlich wie folgt darstellen lassen:

1¹. Halsschild mit geraden parallelen Seiten $1^1/_3$ mal so lang wie breit, Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, schwarz, an der Schulter, in der Mitte und vor der Spitze mit roter Makel. Länge 31, Breite

7,5 mm. Luzon. Notes Leyd. Mus. XVIII p. 243 1897 .... **whiteheadi** m.

1. Halsschild mit leicht gerundeten mehr oder weniger nach vorn konvergierenden Seiten.

2. Halsschild an der Basis mit einer vorn in zwei spitze Zipfel ausgezogenen Tomentmakel, Pygidium mit zwei genäherten etwas aschfarbigen hinten spitzen Tomenttropfen, Länge 31 mm. Andamanen. Ann. Mag. Nat. Hist. (Ser. 5) Vol. XIX, 1887 p. 374. T. XI Fig. 8 .... **stigma** Pasc.

2. Halsschild und Pygidium ohne solche Makeln, meist unter 30 mm lange Arten.

3[1]. Spitzenrandbeborstung des Pygidiums gelbrot.

4[1]. Oberseite einfarbig schwarz, Stirn zwischen den Augen mit U-förmigen Grübchen.

5[1]. Nahtstreifen bis in die Nähe der Schildchenwurzel nach vorn reichend, Nahtstreifen und 1. Punktstreifen scharf ausgeprägt, die drei äußeren viel feiner, um so feiner, je weiter nach außen gelegen. Bengalen (Darjeeling i. Mus. Dresden) .... **haemorrhoidalis** Wied.

5. Nahtstreifen nur bis zur Schildchenspitze nach vorn reichend, alle Deckenstreifen gleich fein, so fein wie der äußerste bei der Stammart und doppelt so weitläufig wie bei dieser entfernt-punktiert. Sarawak..... **haemorrhoidalis borneensis** subsp. n.

4. Oberseite ganz oder teilweise blut- oder rostrot.

6[1]. Flügeldecken in der Mitte mit v-förmig gestelltem von der schwarzen Naht durchkreuzten, schwarzen Querband, auch der Deckenseitenrand schmal schwarz gesäumt. Java ...... **tetraspilotus** Guér.

6. Flügeldecken nur mit schmalen schwarzen Seitenrandsaum, Pygidium in der Regel ganz rot. Java... .... **tetraspilotus** var. **nigrolimbatus** m.

3. Spitzenrandbeborstung des Pygidiums schwarz.

7[1]. Pygidium an der Wurzel breiter als lang, Flügeldecken rot, mit breiter schwarzer, von der Naht unterbrochener Schrägbinde, schwarzen Schultern und breitem schwarzen Spitzenrand. Luzon. Notes Leyd. Mus. XVIII p. 246.....**paratasioides** m.

7. Pygidium mindestens so lang wie an der Wurzel breit, Flügeldecken ohne Querbinden.

8[1]. Schildchen eben, Stirn zwischen den Augen mit sehr kleinem, nadelstichartigen Pünktchen, Deckenstreifen untereinander ziemlich gleichartig, sonst dem *haemorrhoidalis* sehr ähnlich. Java, (Borneo, Mus. Dresd. sub *dajacus* m. =) ....**germari** Boh.

8. Schildchen der Länge nach dachförmig gekielt, Naht und Deckenseiten stahlblau. Borneo .... **hewitei** sp.

47. **Poteriophorus stellatus** sp. n.

Poteriophoro congesto Pasc. affinis, obscure fusco-velutinus, maris rostro ante scrobem tuberculo instructo; prothorace latitudine longiore, sat crebre ac minute ocellato-guttato, linea mediana laevi; scutello latitudine quadruplo longiore, lateribus parallelis; elytris maxima cum latitudine ad humeros, spatiis seriatim pallidiore pustulatis, pustulis rari tuberculato-ocellatis, tuberculis sericeo-tomentosis; spatis secundo et octavo, hic ante, illo in primo triente, tertio, quarto quintoque ante apicem sericeo-tuberculatis, hic tuberculis conjunctis, macula transversa formantibus.

Long. sine rostro: 23, lat. 9 mm.

Patria: Sarawak, Kuching, 8. VIII, 1899 (ex Mus. Sarawak).

Dunkel nußbraun, sammetartig tomentiert, die Flügeldecken mit, die ganze Spatienbreite einnehmenden, runden, helleren Augenflecken, in deren Mittelpunkt hie und da ein Tomentkörnchen steht, die Zwischenräume zwischen

den Flecken meist nahezu quadratisch und schwärzlich. Zweites Spatium in einer Entfernung vom Basalrand, welche der doppelten Schildchenlänge gleichkommt mit einer runden, erhabenen, weißlichen Tomentmakel, eine ähnliche doppelt so weit wie vorige vom Basalrand entfernte, auf dem 8. Spatium. Das dritte, vierte und fünfte Spatium zeigen an der Stelle der schwach ausgeprägten Anteapikalschwiele je einen länglichen weißlichen Tomenttropfen, diese Tropfen fließen zu einer hellen Quermakel zusammen. Außerdem finden sich noch auf dem ersten Spatium hinter der Mitte je ein und im hinteren Teil der Naht mehrere gereihte Tomentkörnchen. Pygidium mit unregelmäßig zerstreuten, groben, schräg von unten her eingestochenen Punkten, die am Oberrand ein kurzes steifes Börstchen tragen, in der Mitte mit einem Längskiel, der, so wie die Spitzenquerzone und der Seitenrand des Pygidiums, sehr kurz rötlich-braun borstenartig beschuppt ist.

P. congestus Pasc., der dieser Art nahe steht, unterscheidet sich durch die schmälere, schlankere Gestalt, relativ längeren Rüssel, den Mangel eines Höckers vor der Fühlergrube, hellere Allgemeinfärbung, spitzeres Schildchen, durch die größeren deutlich pustelartig erhabenen, hellen Tomentflecke auf dem längeren Halsschild und auf der Körperunterseite. Namentlich hier sind bei der Pascoe'schen Art die Augenpunkte so groß und dicht gestellt, daß der schwarze Grund dagegen ganz zurücktritt, während bei *stellatus* der dunkle Grund vorherrscht und die hellen Pünktchen, namentlich an den Brustseiten nur entfernt zerstreut sind. Auch auf der Mittelbrust, die bei beiden Arten in der hinteren Hälfte einen breiten, glatten Mittelstreifen zeigt, ist das Verhältnis der Punktaugen bei *stellatus* umgekehrt wie bei der verglichenen Art, indem hier die Tomentpunkte ganz dicht gedrängt stehen, tief eingedrückt und sehr groß sind, nach außen hin aber kleiner und sparsam werden. Die dem

männlichen Geschlecht zukommende Auszeichnung am letzten Abdominalsegment besteht bei *congestus* aus zwei kurzen, parallelen und dicht beborsteten Längskielen, während bei *stellatus* an derselben Stelle eine rundliche Fläche, von Augengröße ganz rötlich abstehend beborstet erscheint.

In der Entomologischen Zeitung, Stettin 1896 p. 162, hat sich J. Faust bemüht, die von Chevrolat in den Ann. Soc. Ent. France 1882 p. 576 ganz unzureichend beschriebene Gattung *Eugithopus* zu charakterisieren. Abgesehen davon, daß sein an gleicher Stelle beschriebener *lugubris*, wie ich mich durch Vergleich der Typen überzeugen konnte, mit *vittatus* Boh. zusammenfällt, benutzt Faust zur Charakteristik der Gattung vorwiegend secundäre Geschlechtsmerkmale. Das einzige vom Geschlecht unabhängige Merkmal, die breitere Mittelbrust, findet sich auch bei *congestus* Pasc., der nicht, wie Chevrolat angibt, von den Philippinen, sondern von Malakka stammt. Konsequenter Weise müßte man daher auch für *congestus* Pasc. und den hier beschriebenen *stellatus* eine neue Gattung errichten, da diese Arten ebenfalls zwischen den Mittelhüften einen breiten, ausgerandeten Mesosternallappen, ohne die erwähnte sexuale Differenzierung des Rüssels, aufweisen. Anstatt vor, findet sich bei *stellatus* hinter der Fühlergrube ein Höcker, im übrigen sind die drei Artgruppen von *niveus*, *vittatus* und *congestus* so eng miteinander verknüpft, daß ich eine Spaltung in drei Gattungen nicht als Notwendigkeit anerkennen kann.

48. **Cercidocerus prodioctoides** sp. n. (♂). Taf. I, Fig. 7.

Statura *erythrocero* Gyllh. subsimilis, sed pygidio multo elongato, colore signaturaque *chevrolati* Faust simili; rostro subtilissime remoteque punctato, dorso sulco tenuissimo, antennis nigris, clava longitudine duplo latiore, ut in *chevrolati* recte truncata; elytris ellipticis, punctato-striatis, spatio

tertio basi elevato; pygidio longitudine elytrorum dimidia parte aequali, plus horizontali quam in generis species reliquis, remote punctato, punctis setulis gerentibus; corpore subter pruinoso, subtiliter punctato, segmento abdominali ultimo per totam longitudinem ovato-impresso.

Long. 12, lat. 4,2 mm.

Patria. Sarawak, Kuching (ex Mus. Sarawak).

Eine durch die schlanke Gestalt an die Gattung *Prodioctes* erinnernde Art, die der Färbung nach *C. chevrolati* Faust ähnelt. Rüssel ziemlich gleichmäßig gebogen, fein punktiert, nur vor den Augen mit wenigen groben Punkten, in der Basalhälfte auf dem Rücken mit feiner Mittelfurche. Fühlerkeule quer, ungefähr einer, der längeren Achse nach halbierten Ellipse gleichend, die vordere Ecke spitzer als die hintere, auch der tomentierte Teil (nach Faust ist dieser allein als Keule zu bezeichnen) nach vorn verschmälert. Halsschild 1½ mal so lang wie breit, fast parallelseitig, mit vorn verlöschender Mittelschwiele und nur beiderseits von dieser und auf der etwas depressen Basalhälfte ziemlich dicht und mäßig dicht punktiert, nach vorn und außen zu die Punkte undeutlich werdend. Schildchen parallelseitig, mehr als doppelt so lang wie breit, grau tomentiert. Flügeldecken 1½ mal so lang wie breit (6 : 4 mm), punktiert-gestreift, die Streifen an der Wurzel eingedrückt, das 3. und 6. Spatium, besonders aber das erstere rippenartig vortretend, 1. und 2. Spatium an der Basis sehr spitz auslaufend, eine vom 1.—7. Punktstreifen reichende, querovale Makel in der Deckenmitte, das Spitzenviertel des 1. und 2. Spatiums und eine durch den Deckensaum mit ihr verbundene ovale Längsmakel, die das Spitzenviertel des 5.—8. Spatiums einnimmt, schwarz. Pygidium in der seitlichen Ansicht so lang wie die Hinterbrustepisternen, an der Wurzel oberseits mit stumpfem nach hinten sich verbreiterndem und verflachendem First, im übrigen mäßig dicht und fein punk-

tiert, jeder Punkt ein kurzes Börstchen tragend, die stumpf abgerundete Spitze jederseits mit kurzen rotgelben Wimpern. Unterseite weißlich seidenartig schimmernd und ziemlich sparsam punktiert. Abdomen in der Mitte glänzend braunrot, das letzte Segment der ganzen Länge nach elliptisch eingedrückt.

49. **Cercidocerus interruptolineatus** sp. n. (♀).

C. nervoso Pasc. gracilior, nigro-velutinus, prothorace lineis sex, elytris singulis duabus eburneis ornatis, his externis apice abbreviatis, internis in medio interruptis; rostro in dimidia parte basali quinque carinulato, spatiis rude punctatis; antennis ochraceo-pruinosis, funiculi articulo tertio, ut sequentibus, transversis; prothorace latitudine multo longiore, sat crebre aequaliterque punctato, disco haud carinulato, disco lineis quatuor eburneis, in elytris in spatio secundo sextoque continuatis; scutello latitudine triplo longiore, ochraceo-pruinoso; elytris striatis, striis remote punctulatis, spatiis subtilissime remoteque seriato-punctatis, punctis setula vix perspicua gerentibus; pygidio punctato, apice tuberculato-cristato ac setuloso; corpore subter nigro-velutino, metathoracis episternis punctisque setuligeris eburneis.

Long. (sin. rostr.) 11,2, lat. 4 mm.

Patria. Sarawak, Kuching, 31. III. 1902 (ex Mus. Saraw.)

Eine schlanke, matt schwarze, durch die charakteristische helle Linienzeichnung leicht kenntliche Art, die mit keiner bekannten Art, am ehesten noch mit *nervosus* Pasc. verglichen werden kann. Rüsselrücken mit Mittelleiste, in der Basalhälfte außerdem noch mit zwei Seitenleisten und daselbst grob punktiert und lehmgelb bestäubt, die Rüsselleisten vereinigen sich in dem Grübchen zwischen den Augen. Stirn mäßig dicht und fein punktiert. Halsschild viel länger als breit, gleichmäßig gewölbt, ziemlich

fein und mäßig dicht punktiert, die Punkte auf dem Grunde ockerfarbig, auf der Scheibe mit vier beingelben Längslinien, je eine dicht am Seitenrande und je eine innere auf die Wurzel des 2. Spatiums zulaufende. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, das 1. Spatium an der Wurzel schmäler als das 3., Spatien mit entfernt-gereihten und sehr kurze Börstchen tragenden Punkten, 2. Spatium, mit Ausnahme einer breiten Unterbrechung, in der Mitte, und das 6. Spatium in den basalen Zweidritteln beingelb, außerdem zeigt das 1. Spatium hinter der Mitte, neben der Stelle, wo auf dem 2. Spatium die helle Färbung wieder beginnt, eine eben solche Punktmakel. Unterseite grau bestäubt, eine Längslinie über den Vorderhüften parallel zum Halsschildseiten-. rande, die ganzen Episternen der Hinterbrust, sowie die Punkte auf der Hinterbrust, gelblich weiß.

50. **Rhabdocnemis stillatus** sp. n.

Oblongus sanguinescenti-niger, elytris pustulis albido-sericeis, pone medium fasciatim ordinatis; maris rostro dorso tricarinulato, reliquo varioloso-punctato, punctis sericeo-tomentosis. setuligeris; prothorace latitudine sesqui longiore, latitudine maxima ante medium, ut rostro punctato, disco in dimidia parte basali depresso; scutello lineari suturae dimidia parte aequilato; elytris sutura vix abbreviata, macula humerali punctis pustulisque albido-sericeis, majoribus spatium latitudinem totam occupantibus, pone elytrorum medium fascia uniseriata transversa ac undulata formantibus; corpore subter pruinoso, sat remote ocellato-punctato, punctis setuligeres.

Long. (sine rostro) 12, lat. 4 mm.

Patria. Sarawak, mons Kina Balu, J. Waterstradt legit.

Von den bisher beschriebenen einfarbigen Arten sofort dadurch zu unterscheiden, daß die meisten der seidenartigen Tomentpunkte auf den Decken die ganze Spatienbreite

einnehmen und hinter der Deckenmitte zu einer Querbinde angeordnet sind. — Schwarz, Körperunterseite, vor allem aber die Ränder der Decken etwas dunkel blutrot. Rüssel des Männchen mit drei unpunktierten Längsstreifen, von welchen der mittlere der deutlichste und längste ist, sonst grob, narbig punktiert, die seidenartig, schmutziggelb tomentierten Punkte ein Börstchen tragend. Halsschild länger als breit, die Seiten in der Basalhälfte fast parallel, Scheibe an der Basis flachgedrückt, mit ähnlichen Punkten wie der Rüssel, gleichmäßig und nicht sehr dicht bedeckt. Schildchen streifenförmig. Flügeldecken an der Spitze gemeinsam zugerundet, in den Streifen kaum punktiert, 6., 7. und 8. Spatium an der Schulterecke mit gemeinsamer Tomentmakel, alle übrigen Spatien und die Naht mit gereihten, ungleich großen Tomentpusteln, die meisten sind klein, kaum von halber Spatienbreite, nur ungefähr im ersten Deckendrittel stehen auf dem 2.-5. Spatium einige gegeneinander nach vorn und hinten verschobene, welche die ganze Spatienbreite einnehmen; eben so große Tomentpusteln bilden im zweiten Deckendrittel eine an der Naht unterbrochene, schräge Querbinde. Afterdecke entfernt und tief eingestochen punktiert, alle Punkte mit kurzen, der Spitzenrand des Pygidiums mit längeren Stachelborsten. Unterseite grau, seidenglänzend schimmernd, überall ziemlich gleichmäßig, aber entfernt punktiert.

Die Art dürfte in die Verwandtschaft des *Sphenophorus tincturatus* Pasc. Ann. Mus. Civ. 1885, p. 301 gehören.